



SENIORENWEGWEISER

Termine können während der Corona Pandemie geändert angeboten oder komplett entfallen. Bitte fragen Sie bei den jeweiligen Adressaten nach.

Herausgeber:

Readaktion:

Hagen-Stadt der FernUniversität
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Telefon: 02331 207-2898
Fax: 02331 207-2080
E-Mail: jugendsoziales@stadt-hagen.de

Satz und Druck:

Hagen-Stadt der FernUniversität
Hausdruckerei | Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

SENIORENWEGWEISER DER STADT HAGEN

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Hagen	5
--	----------

Seniorenbeirat für die Stadt Hagen	6
---	----------

I. Beratung und Information	7
------------------------------------	----------

1.1	Bürgerämter	7
1.2	Auskünfte in allgemeinen Rechtsfragen	8
1.3	Beratungshilfe und Prozess- bzw. Verfahrenskostenhilfe	9
1.4	Hilfen nach dem Betreuungsgesetz	10
1.5	Mieterschutz - Hausbesitzerrechte - Schuldnerberatung - Insolvenzberatung	12
1.6	Verbraucherzentrale NRW	15

II. Gesetzliche Sozialleistungen	17
---	-----------

2.1	Fachbereich Jugend und Soziales	17
2.1.1	Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen - Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Pflege und Wohnen	17
2.1.2	Rentenversicherung	21
2.1.3	Grundsicherung	21
2.1.4	Wohngeld	23
2.1.5	Hilfe zur Pflege/Pflegewohngeld	23
2.1.6	Hilfen für Menschen mit Behinderung	24
2.1.6.1	Leistungen für Menschen mit einer Sehbehinderung und Gehörlose	28
2.1.7	Rundfunk-Fernsehgebührenbefreiung/-ermäßigung (GEZ)	29
2.1.8	Befreiung von der Zuzahlung bei Arzneimitteln/Krankenhausaufenthalten	30
2.2	Pflegeversicherung	30
2.3	Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege	35

III. Aktiv und engagiert	37
3.1 HAGENinfo	37
3.2 Arbeitskreis „Offene Altenarbeit“, Begegnungsstätten	38
3.3 Mehrgenerationenhaus	47
3.4 Ehrenamtliche Angebote	48
3.5 Weitere Initiativen	51
3.6 Bildungsangebote	54
3.7 Sportangebot	59
3.8 Seniorenenerholung	61
IV. Gesundheit	63
4.1 Sozialdienste der Krankenhäuser	64
4.2 Klinik für Geriatrie	64
4.3 netzwerk demenz - ein Angebot unter dem Dach der Stadt Hagen	65
4.3.1 Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	66
4.4 Sozialpsychiatrischer Dienst beim Gesundheitsamt	69
4.5 Selbsthilfegruppen, Verbände, Vereine und Initiativen mit gesundheitsfördernden und sozialen Zielen	69
4.6 Hilfsmittel, Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik	70
V. Häusliche Versorgung	71
5.1 Ambulante Dienste	71
5.2 Mahlzeitendienste - Essen auf Rädern	81
5.3 Mittagstisch-Angebote	83
5.4 Hausnotrufsysteme	86
5.5 Hauswirtschaftliche Hilfen	89
5.6 Kurse der häuslichen Krankenpflege (für pflegende Angehörige)	90
5.7 Krebsberatung	90
5.8 Ambulantes Hospiz / Sterbebegleitung	91
VI. Wohnen im Alter	93
6.1 Wohnen mit Service	93
6.2 Ambulant betreute Wohngemeinschaften für ältere Menschen	97
6.3 Tagespflege	99
6.4 Kurzzeitpflege	102
6.5 Altenpflegeheime	105
6.6 WTG-Behörde	111

GRUßWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS DER STADT HAGEN

Die Statistiken zeigen es uns seit vielen Jahren sehr eindrücklich: Der Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung nimmt immer mehr zu. Und die Gesellschaft steht somit vor der Herausforderung, sich auf diesen demografischen Wandel einzustellen. Denn mit dem wachsenden Anteil älterer Mitbürger*innen gehen neue Anforderungen einher. Ältere haben selbstverständlich andere Bedürfnisse und Vorstellungen als Jüngere, sie gestalten ihr Leben anders. Von Wohnen bis Freizeit, von Serviceleistungen bis zum Gesundheitswesen suchen Senior*innen nach auf sie zugeschnittenen Angeboten. Für eine Stadt wie Hagen ist es deshalb eine existenzielle Frage, die Interessen ihrer älteren Bewohner*innen zu berücksichtigen und ihnen Möglichkeiten zum aktiven Altern zu bieten. Oder, anders gesagt: Es wird zur Standortfrage, die Herausforderung des demografischen Wandels anzunehmen.

Die Stadt Hagen stellt sich seit Jahren diesem Wandel und versucht den daraus resultierenden Anforderungen auf mannigfaltige Art und Weise gerecht zu werden. Dazu gehört die Schaffung gezielter Angebote für Senior*innen. Dazu gehört auch diese Informationsbrochure, die nunmehr in der 9. Auflage alles Wissenswerte über seniorengerechte Angebote und Hilfsleistungen in unserer Stadt anschaulich zusammenfasst. Keine Frage, der Seniorenwegweiser ist ein handliches Kompendium, das gleichermaßen ein übersichtlicher wie hilfreicher Ratgeber, aber auch unverzichtbares Nachschlagewerk für unsere Stadt geworden ist. So finden sich hier wertvolle Tipps, die helfen, die Lebensqualität und Lebensfreude zu steigern. Der Bogen spannt sich von Besuchsdiensten bis hin zu Einkaufshilfen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass der Seniorenwegweiser für alle Leser*innen auch in seiner neuesten, aktualisierten Ausgabe zu einem wichtigen Begleiter durch den Alltag wird.

Hagen, im Oktober 2020



Erik O. Schulz, Oberbürgermeister



Erik O. Schulz | © Michael Kaub

SENIORENBEIRAT - FÜR DIE STADT HAGEN

Geschäftsführung

Fachbereich Jugend und Soziales

Soziales Rathaus | Berliner Platz 22

58089 Hagen

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der älteren Generation. Überparteilich und überkonfessionell steht er dem Rat, der Verwaltung der Stadt Hagen sowie anderen Institutionen und Einrichtungen in altersrelevanten Fragen beratend und unterstützend zur Seite.

Seine Aufgaben umfassen im Wesentlichen:

- die Beratung der parlamentarischen Gremien wie Rat, Ausschüsse und Bezirksvertretungen in Hagen sowie der Verwaltung in Fragen der Seniorenarbeit,
- die spezifischen Probleme der Senior*innen aufzugreifen und an die verantwortlichen Stellen weiterzuleiten,
- Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Senior*innen zu erarbeiten,
- die Mitwirkung bei der Planung und Verwirklichung von Angeboten und Hilfen für Senior*innen,
- Ansprechpartner für die Senior*innen im Stadtgebiet zu sein.

Er wirkt mit im Sozialausschuss, in der Konferenz Alter und Pflege, in der Hagerer Gesundheitskonferenz und ist Mitglied der Landesseniorenvertretung NRW und im Stadtentwicklungsausschuss.

Der Seniorenbeirat versteht Seniorenpolitik als eine Querschnittsaufgabe mit vielen Handlungsfeldern entsprechend den vielfältigen Interessen und Bedürfnissen der älteren Generation. Alle Aspekte der Altenhilfe gehören ebenso dazu wie Wohnungspolitik, Stadtentwicklung und Verkehr, Kultur und Bildungspolitik sowie Fragen der Sicherheit.

Gerade angesichts der demographischen Entwicklung wird er in Hagen zunehmend an Bedeutung gewinnen, weil der Anteil der Senior*innen in den nächsten Jahren immer mehr zu nehmen wird.

Die Sitzungen des Seniorenbeirates sind öffentlich und bieten somit interessierten Bürger*innen die Möglichkeit, zuhörend daran teilzunehmen. Die Termine werden jeweils in der Presse bekannt gegeben.

I. Beratung und Information

1.1 Bürgerämter

Dienstleistungsangebot

- **Einwohnermeldestelle, Pässe und Ausweise:**

An-, Ab- und Ummeldung des Wohnsitzes, Auskunft aus dem Einwohnermelderegister, Lebens- und Aufenthaltsbescheinigungen, Untersuchungsberechtigungsscheine, Antrag auf Führungszeugnis/Gewerbezentralregister-Auskunft, Personalausweise, Reisepässe und Kinderreisepässe

- **Auto und Verkehr:**

Parkberechtigung für Schwerbehinderte, Bewohner*innenparkberechtigung Innenstadt

- **Ausländer*innenwesen:**

Verpflichtungserklärungen, Ausgabe von Aufenthaltstiteln

- **Sozialwesen:**

Anträge auf Wohngeld und auf Erteilung allgemeiner Wohnberechtigungsscheine, Verlängerung des Schwerbehindertenausweises, Ermäßigungskarten für öffentliche Einrichtungen

- **Standesamtswesen:**

Bestellservice für Personenstandsurkunden

- **Umwelt:**

Anträge auf An-, Ab- und Ummeldung von Müllgefäßen, Verkauf von städtischen Müllsäcken (grau), Annahme von Altbatterien in kleinen Mengen, Jagd- und Fischereianglegenheiten

- **Kultur und Weiterbildung:**

Reservierung und Verkauf von Karten für das Theater Hagen, Anmeldung zu VHS-Kursen

- **Fundsachen:**

Entgegennahme von Fundsachen (in allen Bürgerämtern), Ausgabe und Versteigerung von Fundsachen (nur Zentrales Bürgeramt, nicht an Samstagen)

Zentrales Bürgeramt

Rathaus I | Rathausstr. 11
Telefon 02331 207-5777
Fax 02331 207-2431

Öffnungszeiten:

Mo - Di	08:00 - 17:00 Uhr
Mi	08:00 - 12:00 Uhr
Do	08:00 - 18:00 Uhr
Fr	08:00 - 12:00 Uhr
Sa	09:30 - 12:30 Uhr

Bürgeramt Boele

Amtshaus | Schwerter Str. 168
Telefon 02331 207-4400
Fax 02331 207-2481

Öffnungszeiten:

Mo - Di	08:00 - 17:00 Uhr
Mi	08:00 - 12:00 Uhr
Do	08:00 - 18:00 Uhr
Fr	08:00 - 12:00 Uhr

Bürgeramt Haspe

Torhaus | Kölner Str. 1
Telefon 02331 207-4401
Fax 02331 207-2478

Öffnungszeiten:

Mo - Di	08:00 - 17:00 Uhr
Mi	08:00 - 12:00 Uhr
Do	08:00 - 18:00 Uhr
Fr	08:00 - 12:00 Uhr

Bürgeramt Hohenlimburg

Freiheitstr. 3
Telefon 02331 207-4402
Fax 02331 207-2487

Öffnungszeiten:

Mo - Di	08:00 - 17:00 Uhr
Mi	08:00 - 12:00 Uhr
Do	08:00 - 18:00 Uhr
Fr	08:00 - 12:00 Uhr

Für alle Bürgerämter:

E-Mail: buergeramt@stadt-hagen.de
Internet: www.hagen.de

- **Verkauf:**
Stadtpläne, Mietpreisspiegel, städtische Müllsäcke (grau)
- **Sonstiges:**
Hundesteueranmeldung und -ummeldung, Beglaubigung von Fotokopien/Unterschriften (keine notariellen Beglaubigungen)
- **Allgemeine Dienstleistungen:**
Auskunft, Information und Beratung, Ausgabe von Formularen und Vordrucken bzw. Weiterleitung an andere Stellen der Stadtverwaltung

1.2 Auskünfte in allgemeinen Rechtsfragen

Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
(siehe unter 2.1)
 Telefon 02331 207-0
 E-Mail: jugendsoziales@stadt-hagen.de

Verschiedene Einrichtungen in der Stadt Hagen beraten und informieren ältere Menschen und ihre Angehörigen in allgemeinen Alters- und Sozialfragen, geben Hilfe bei einer notwendigen Antragstellung und vermitteln im Bedarfsfall Hilfeangebote. Die Beratung findet in den Beratungsstellen selbst oder als zugehende Beratung in den Wohnungen statt. Die Beratungen sind grundsätzlich kostenlos.

SoVD Sozialverband
Deutscher NRW e.V.
 Hindenburgstr. 13
 58095 Hagen
 Telefon 02331 28005
 Fax 02331 28299

Hier die für Sie wichtigsten:

Der **SoVD** bietet seinen Mitgliedern Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfe bei der Antragstellung an. Er vertritt zudem die berechtigten Forderungen von Rentner*innen aus der gesetzlichen Rentenversicherung, Sozialversicherten allgemein, Patient*innen, Kriegs- und Wehrdienststopfern und Arbeitsunfallverletzten gegenüber Behörden, Ämtern und Regierungen. Sprechstunden: Di. von 09:00 - 12:30 Uhr oder nach Terminvereinbarung.

Sozialverband VdK
Kreisverband Hagen/Ennepe-Ruhr
 Neustr. 3
 58285 Gevelsberg
 Telefon 02332 80960
 Fax 02332 913575
 Internet: www.vdk.de/kv-hagen-ennepe-ruhr

Der **Sozialverband VdK** bietet seinen Mitgliedern kompetente Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen vom Schwerbehinderten- bis zum Rentenrecht und vertritt sie vor Behörden, Sozialgerichten, dem Landessozialgericht und dem Bundessozialgericht.

Rechtsberatung in Hagen:

Jeden Montag von 09:00 - 11:30 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr im VdK Büro Hagen
 Berliner Platz 22 | Soziales Rathaus | Raum D 129.

Selbstverständlich bieten auch die Verbände der freien Wohlfahrtspflege eine Beratung zu vielen dieser Themen an (*s. unter 2.3*).

1.3 Beratungshilfe und Prozess- bzw. Verfahrenskostenhilfe

Auch ältere Menschen können mit rechtlichen Problemen konfrontiert werden. Bei geringem Einkommen stehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung:

Beratungshilfe ist die Hilfe für die Wahrnehmung von Rechten außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens, sofern eine finanzielle und rechtliche Bedürftigkeit für die Gewährung von Beratungshilfe besteht und es andere Möglichkeiten der Hilfe nicht gibt. Hierbei ist die Voraussetzung, dass Vermögen von über 5.000,- EUR nicht vorhanden sein darf (Bargeld, Sparbücher, Girokonto).

Bei der Rechtsantragsstelle des Amtsgerichtes kann der sogenannte Beratungshilfeschein beantragt werden. Die Erteilung erfolgt bei Vorliegen der eben genannten Voraussetzungen, welche dort durch zuständige Rechtspfleger*innen geprüft werden.

Mit dem Beratungsschein kann sodann ein/e Anwalt*in für eine rechtliche Beratung oder Vertretung aufgesucht werden. Die Kosten hierfür werden durch den Staat übernommen.

Die Prozess- oder Verfahrenskostenhilfe kann Bürger*innen, die nach ihren persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Kosten eines gerichtlichen Verfahrens nicht, nur zum Teil oder nur auf Raten aufbringen können, die Prozessführung ermöglichen. Eine weitere Voraussetzung für die Bewilligung der Prozess- oder Verfahrenskostenhilfe durch das Gericht ist neben der finanziellen Bedürftigkeit eine hinreichende Erfolgsaussicht der beabsichtigten Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung.

Den Vordruck für einen Antrag auf Bewilligung von Prozess oder Verfahrenskostenhilfe erhalten Sie sowohl bei der Rechtsantragsstelle des Amtsgerichtes, als auch bei Rechtsanwält*innen.

Amtsgericht Hagen

Heinitzstr. 42

58095 Hagen

Telefon 02331 985-0

1.4 Betreuung und vorsorgende Verfügungen

Der Leitfaden kann unter
www.stadt-hagen.de
(Hagen A-Z; Betreuungsstelle)
heruntergeladen werden

Die rechtliche Betreuung wird vom zuständigen Amtsgericht für volljährige Menschen, die auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht (mehr) besorgen können, eingerichtet.

Betreuten wird dann ein/e rechtliche/r Betreuer*in zur Seite gestellt. Dies sind häufig Angehörige, Nachbarn oder Freunde. Nur wenn kein/e ehrenamtliche/r Betreuer*in zur Verfügung steht, wird ein/e Berufs-, Vereins- oder Behördenbetreuer*in bestellt.

Die Betreuung soll auf den individuellen Hilfebedarf zugeschnitten sein und wird nach spätestens sieben Jahren auf ihre Erforderlichkeit und den Umfang überprüft.

Für diejenigen, die beabsichtigen für Angehörige, Klient*innen, oder sonstige Personen aus dem Umfeld, eine Betreuung beim zuständigen Amtsgericht anzuregen, wurde ein Leitfaden als Arbeitshilfe erstellt.

Informationen rund um das Betreuungsrecht erhalten Sie bei folgenden Stellen:

- **Stadt Hagen | Fachbereich Jugend und Soziales | Betreuungsstelle**
Telefon: 02331 207-34 60 oder -56 05
Am günstigsten erreichen Sie die Mitarbeiter*innen Mo. bis Fr. von 08:30 - 09:30 Uhr
- **Betreuungsverein Caritasverband Hagen e.V.**
Telefon: 02331 918420
- **Betreuungsverein Sozialdienst katholischer Frauen e.V.**
Telefon: 02331 367430
- **Amtsgericht | Heinitzstr. 42 | 58095 Hagen**
Telefon: 02331 985-0

Zur frühzeitigen selbstbestimmten Vorsorge sind folgende Verfügungen möglich:

Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht ermächtigen Sie eine Person Ihres Vertrauens stellvertretend für Sie rechtswirksam zu handeln und zu entscheiden. Mit einer wirksamen Vollmacht kann die Einleitung eines gerichtlichen Betreuungsverfahrens verhindert werden.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Betreuungsstelle der Stadt Hagen. Dort kann die Vorsorgevollmacht auch gegen eine Gebühr von 10,00 EUR beglaubigt werden. In Ausnahmefällen, z.B. zur Regelung von Immobiliengeschäften oder wenn Sie ein Handelsgewerbe betreiben oder Gesellschafter*in einer Personenhandelsgesellschaft oder einer GmbH sind, kann eine notarielle Beurkundung sinnvoll sein. In diesen Fällen ist es empfehlenswert, sich vor Erteilung der Vorsorgevollmacht rechtlich beraten zu lassen. Es besteht die Möglichkeit, die Vorsorgevollmacht bei der Bundesnotarkammer gegen eine Gebühr registrieren zu lassen.

Bundesnotarkammer/Zentrales Vorsorgeregister

Postfach 08 01 51 | 10001 Berlin

Telefon: 0800 - 35 50 500 (gebührenfrei)

Telefax: 030 - 38 38 66 77

E-Mail: info@vorsorgeregister.de

Betreuungsverfügung

Möchten Sie niemandem eine Vollmacht erteilen aber trotzdem Einfluss auf ein mögliches Betreuungsverfahren nehmen, so können Sie durch die Betreuungsverfügung festlegen, wer zum/zur Betreuer*in bestellt werden soll oder auch wer in keinem Fall in Betracht gezogen werden soll.

Im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht unterliegt der/die Betreuer*in dem Betreuungsgesetz und wird vom Gericht kontrolliert.

Patientenverfügung

Mit der Patientenverfügung bestimmen Sie, welche medizinischen Maßnahmen Sie zu Ihrer Versorgung wünschen und welche Sie ablehnen. Eine Patientenverfügung muss schriftlich

verfasst und eigenhändig unterschrieben oder durch ein von einem/r Notar*in beglaubigtes Handzeichen unterzeichnet sein.

Weiterführende Informationen zur Patientenverfügung finden Sie auf der Internetseite des Bundesjustizministeriums (www.bmjv.de).

1.5 Mieterschutz - Hausbesitzerrechte - Schuldnerberatung - Insolvenzberatung

• Informationen über Mieter*innenrechte,

auch hinsichtlich von Ansprüchen zur altersgerechten Umgestaltung von Wohnungen oder Häusern, vermitteln folgende Stellen:

Mieterverein Hagen e.V.

Frankfurter Str. 74

58095 Hagen

Telefon 02331 204360

E-Mail info@mietervereine-hagen.de

Mieterverein Hagen e. V.

Neumitglieder*innen haben sofort Anspruch auf Beratung!

Mit Voranmeldung:

montags und donnerstags von 09:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 19:00 Uhr
dienstags und mittwochs von 09:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 17:00 Uhr
freitags und samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr

Ohne Voranmeldung:

dienstags und donnerstags von 09:30 bis 12:00 Uhr (evtl. längere Wartezeiten)

Telefonberatung:

montags bis freitags von 08:30 bis 09:15 Uhr
samstags von 09:00 bis 09:30 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:

montags und donnerstags von 08:30 bis 19:00 Uhr
dienstags und mittwochs von 08:30 bis 17:00 Uhr
freitags und samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr

• Hausbesitzerrechte

Haus & Grund Hagen und Umgebung e. V.

Bürozeit:

Mo - Mi 9:00-16:00 Uhr
Do 9:00-17:00 Uhr
Fr 8:00-13:00 Uhr nur Formularverkauf

Persönliche Beratung:

Mo - Mi 9:00-12:00 Uhr
Do 9:00-12:00 Uhr
und 14:00-17:00 Uhr nach Vereinbarung

Telefonische Rechtsberatung:

Mo - Do 13:00 - 14:00 Uhr

Haus & Grund Hagen und Umgebung e.V.

Dahlenkampstr. 5
58095 Hagen

Telefon 02331 17086

Fax 02331 22101

E-Mail info@hausundgrundhagen.de

• Schuldner- und Insolvenzberatung

Auch ältere Menschen können, nicht zuletzt auf Grund einer geringen Rente, in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Rat und Hilfe finden Sie bei folgenden Stellen:

Stadt Hagen | Fachbereich Jugend und Soziales Schuldner- und Insolvenzberatung

Die städtische Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle ist vom Land als geeignete Stelle im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens anerkannt.

Angebote:

- Kostenfreie fachkompetente Beratung
- Ganzheitliche Beratung
- Haushalts- und Budgetberatung
- Regulierung und Entschuldung

Beratung nach telefonischer Vereinbarung

Fachbereich Jugend und Soziales Schuldner- und Insolvenzberatung

Martin-Luther-Str. 12

58095 Hagen

Telefon 02331 207-5815 oder

02331 207-4379

Fax 02331 207-2098

Am günstigsten erreichen Sie die Mitarbeiter*innen
Mo - Fr von 8:30 - 9:30 Uhr.

AWO-Schuldnerberatung

Frankfurter Str. 74
58095 Hagen
Telefon 02331 1275130
E-Mail:
schuldnerberatung-hagen@awo-ha-mk.de

AWO-Schuldnerberatung

Die AWO-Schuldnerberatung hilft überschuldeten Menschen bei der Bewältigung ihrer sozialen und finanziellen Probleme.

Diese Hilfen umfassen u. a.:

- Klärung der persönlichen Problemsituation;
- Haushalts- und Budgetberatung;
- Regulierung und Entschuldung;
- Sicherung der Existenzgrundlage

Sprechstunde:

Mo. von 10:00-12:00 Uhr

Diakonie Mark-Ruhr

Böhmerstr. 19
58095 Hagen
Telefon 02331 23701 oder
02331 3488260
E-Mail: sb.hagen@diakonie-mark-ruhr.de

Diakonie Mark-Ruhr

Die Schuldnerberatung der Diakonie Mark-Ruhr bietet eine umfassende Beratung sowie auf den Einzelfall abgestimmte Hilfen wie z. B. die Kontaktaufnahme mit den Gläubigern, Verhandlungen etc.

Offene Sprechstunde:

jeden 2. und 4. Mi. Vormittag/Anmeldung um 9:00 Uhr. Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.

1.6 Verbraucherzentrale NRW

Die **Beratungsstelle der Verbraucherzentrale** bietet persönliche Beratung, aktuelle Ratgeber und Informationsmaterialien und unkomplizierte Hilfestellung bei Problemen im Verbraucheralltag.

Das Informationsangebot umfasst folgende Themen:

Bauen und Wohnen, Energie, Ernährung, Finanzen, Gesundheit und Pflege, Haushalt, Medien und Telekommunikation, Umwelt und Klimaschutz, Verbraucherrecht, Versicherungen.

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 -18:00 Uhr,

Di 10:00 -17:00 Uhr,

Do 10:00 -19:00 Uhr,

Fr 10:00 -13:00 Uhr

Sonderberatung nach Terminabsprache

Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Hagen

Hohenzollernstr. 8 (Volkspark)

58095 Hagen

Telefon 02331 6973301

Fax 02331 6973315

E-Mail hagen@verbraucherzentrale.nrw



II. Gesetzliche Sozialleistungen

2.1 Fachbereich Jugend und Soziales

Viele gesetzliche Bestimmungen und eine große Anzahl sozialer Leistungen, Dienste und Einrichtungen machen es Ihnen als ältere Menschen und Ihren Angehörigen oft schwer zu erkennen, wofür und von wem Hilfen angeboten werden. Zur persönlichen Notlage kommen komplizierte Antragsverfahren und Zuständigkeiten oftmals erschwerend hinzu. Beratungsstellen der Stadt Hagen und der Verbände der freien Wohlfahrtspflege stehen Ihnen mit Informationen, Rat und Hilfe zur Beantwortung Ihrer Fragen und zur Lösung Ihrer Probleme zur Verfügung.

Wenn Sie Fragen zu Leistungen für Pflegebedürftige, der Rentenversicherung, Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt, dem Wohngeld, dem Betreuungsrecht, der Pflegeversicherung und den Leistungen für Menschen mit Behinderung haben, sollten Sie zunächst mit dem Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen Kontakt aufnehmen.

Beratung nach telefonischer Vereinbarung:

Am günstigsten erreichen Sie die Mitarbeiter*innen Mo -Fr von 8:30 - 9:30 Uhr.

2.1.1 Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen - Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Pflege und Wohnen

Die Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen hat zum Ziel, älteren und/oder behinderten Menschen so lange es geht, ein selbstständiges Wohnen und Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Sie bietet kostenlos und trägerunabhängig Pflegebedürftigen, von Pflegebedürftigkeit Bedrohten und deren Angehörigen ihre Unterstützung an. Vor jeder Entscheidung steht sinnvollerweise die Information über die vielfältigen Möglichkeiten. Dazu werden kostenlos Broschüren der einzelnen Anbieter und Zusammenfassungen der unterschiedlichen Angebote bereitgehalten.

Stadt Hagen

Fachbereich Jugend und Soziales

Soziales Rathaus

Berliner Platz 22

58089 Hagen

Telefon 02331 207-0

E-Mail jugendsoziales@stadt-hagen.de

Stadt Hagen

Pflege- und Wohnberatung

Berliner Platz 22

58089 Hagen

Telefon 02331 207-5700 oder

02331 207-5742 oder

02331 207-3478

In einem vertraulichen Gespräch, bei Bedarf auch Zuhause, werden ausgehend von der persönlichen Situation Lösungsmöglichkeiten und deren Finanzierung aufgezeigt. So kann sich jede/r Hilfesuchende das passende Hilfspaket zusammenstellen und das Beratungsangebot für sich nutzen. Auf Wunsch und bei Bedarf helfen die Mitarbeiter*innen bei der Antragstellung und Vermittlung der Hilfen.

Info-Broschüren zum Thema Pflege

- Anschriften der ambulanten Pflegedienste in Hagen
- Preise der ambulanten Pflegedienste mit Leistungskatalog
- Profile der ambulanten Pflegedienste
- Anschriften der vollstationären Einrichtungen in Hagen
- Preise der vollstationären Einrichtungen
- Anschriften und Preise der Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- Tagespflegeeinrichtungen in Hagen mit Preisliste
- Hausnotrufanbieter
- Entlastungsangebote zur Unterstützung im Alltag
- Mahlzeitendienste auf Rädern
- Hospize, stationär und ambulant
- Leistungen der Pflegekasse im Überblick
- Broschüre über Lieferdienste in Hagen
- Leben mit Demenz in Hagen

In Hagen werden Menschen mit einer Demenz und deren Angehörige nicht alleine gelassen. Um die besten Voraussetzungen für ein möglichst langes Leben in der eigenen Häuslichkeit zu schaffen, sollten die Weichen frühzeitig gestellt werden.

Daher ist es ein großes Anliegen der Pflege- und Wohnberatung, dass Beratung und Hilfe rechtzeitig in Anspruch genommen werden. Sie verfolgt das Ziel, mit den Erkrankten und deren Angehörigen gemeinsam individuelle Lösungen zu suchen und zu realisieren.

Folgende Hilfen werden hierzu angeboten:

- **trägerunabhängige Information und Beratung über**
 - die Erkrankung

- den Umgang mit Erkrankten
- unterstützende Angebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen
- die vielfältigen Hilfsangebote im ambulanten und stationären Bereich, sowie deren Finanzierung
- die Umgestaltung der Wohnung und des direkten Wohnumfeldes durch Umbau oder Umzug

Die Ausstattung vieler Wohnungen wird den Bedürfnissen selbstständigen Wohnens im Alter oder mit einer Behinderung nicht gerecht. Mängel und Sicherheitsrisiken in der Wohnung werden häufig zum ausschlaggebenden Faktor für den Umzug in ein Pflegeheim. Das muss nicht sein!

Auch in diesem Bereich kann die Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen helfen. Dies kann erfolgen in Form eines Wohnungsumbaus, indem eine ungünstig ausgestattete Wohnung den Bedürfnissen der Bewohner*innen angepasst wird.

Beispiele:

- *Ist das Badezimmer mit einer Wanne ausgestattet, welche für den/die Bewohner*in nicht mehr alleine zu nutzen ist, so kann hier durch den Einbau einer Dusche die Eigenständigkeit im Bad wieder hergestellt werden.*
- *Sind die Türen zu schmal und mit dem Rollator nicht passierbar, kann durch eine Türverbreiterung das Betreten eines Raumes wieder möglich gemacht werden.*

Eine andere Möglichkeit ist ein Umzug in eine entsprechend ausgestattete Wohnung. Hier sollte vor allem darauf geachtet werden, dass die neue Wohnung bestimmte Standards aufweist.

Beispiel:

Die Wohnung sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein. Bei mehrgeschossigen Häusern sollte ein Aufzug vorhanden sein.

Weitere Tipps:

Erkundigen Sie sich nach den Nebenkosten der Wohnung. Fragen Sie nach möglichen Serviceleistungen des Vermietenden. Gibt es in der Nähe Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, Banken, Postämter, Begegnungsstätten etc.?

Viele für Senior*innen geeignete Wohnungen sind öffentlich gefördert. Zum Bezug einer öffentlich geförderten Altenwohnung ist ein Wohnberechtigungsschein notwendig. Diesen können Sie beim Ressort Wohnen der Stadt Hagen sowie bei Unterstützungsbedarf bei der Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen beantragen, die Ihnen auch bei allen anderen Fragen bezüglich des Umzuges behilflich ist.

Info-Material zum Thema Wohnen

- Senioren- und behindertengerechtes Wohnen in Hagen
- Sicher, selbstständig und behaglich wohnen - Wohnberatung für sehbehinderte und blinde Menschen

Die ständige Ausstellung mit seniorengerechten Produkten und einer rollstuhlgerichten Küche in der Pflege- und Wohnberatung kann zu folgenden Zeiten besichtigt werden: Montag bis Freitag von 8:30 - 9:30 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Beratung nach telefonischer Vereinbarung:

Am günstigsten erreichen Sie die Mitarbeiter*innen Mo - Fr von 8:30 - 9:30 Uhr.

Auf Wunsch werden Ratsuchende in ihrer vertrauten Umgebung besucht und dort beraten.

2.1.2 Rentenversicherung

Für die meisten älteren Menschen ist die Rente die wichtigste Stütze ihrer Altersversorgung. Welche Rentenart beansprucht werden kann und wie hoch die Rente bemessen sein wird, hängt von vielen Bedingungen ab. Es ist jedoch immer ein Antrag erforderlich, der in der Regel drei Monate vor dem gewünschten Rentenbeginn gestellt werden sollte.

Wenn Sie Fragen zur Rentenantragstellung, Rentenberechnung oder allgemein zu Ihrem Rentenanspruch haben, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige/n Sachbearbeiter*in in der Abteilung Wirtschaftliche Hilfen, Beratung und Betreuung - Versicherungsamt - im Fachbereich Jugend und Soziales oder an die Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung.

Versicherungsamt

Terminvereinbarung über
Telefon 02331 207-0

Deutsche Rentenversicherung

Bergstr. 128
58095 Hagen
Telefon 0800 1000048011

2.1.3 Grundsicherung

Reichen die Rente und/oder sonstige Einkünfte sowie Vermögen für den notwendigen Lebensunterhalt nicht aus, sollten Sie einen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung prüfen lassen. Einen Unterhaltsrückgriff auf Ihre Kinder müssen Sie dabei in den meisten Fällen nicht befürchten. Um verschämter Armut entgegenzuwirken, erfolgt eine Unterhaltsprüfung nur, wenn das Einkommen der Kinder über 100.000 EUR brutto im Jahr liegt.

Grundsicherungsleistungen werden nur auf Antrag gewährt.

Antragsberechtigt sind:

- Personen, die die Altersgrenze für die Rente wegen Alters erreicht haben oder
- Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft erwerbsgemindert sind.

Beratung und Antragsstellung nach telefonischer Vereinbarung in der Abteilung Wirtschaftliche Hilfen, Beratung und Betreuung:

Am günstigsten erreichen Sie die Mitarbeiter*innen
Mo.-Fr. von 08:30 – 09:30 Uhr.

Wer für Sie konkret zuständig ist, richtet sich nach Ihrem Familiennamen.

Fachbereich Jugend und Soziales

Soziales Rathaus
Berliner Platz 22 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 207-5000



2.1.4 Wohngeld

Wohngeldstelle

Torhaus/Kölner Str. 1

Ein Anspruch auf Wohngeld ist einkommensabhängig und besteht, wenn die Miete oder Belastung für selbstgenutzten Wohnraum nicht vollständig aus eigenen Mitteln bezahlt werden kann.

Wohngeld gibt es in den Formen des „Mietzuschusses“ (für Mietwohnungen sowie für eigengenutzte Wohnungen im eigenen Mehrfamilienhaus) sowie des „Lastenzuschusses“ für Eigentümer*innen von Eigentumswohnungen und Ein- bzw. Zweifamilienhäusern.

Bei Bezug sog. Transferleistungen wie Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch XII oder Arbeitslosengeld II nach dem Sozialgesetzbuch II ist die Gewährung von Wohngeld grundsätzlich ausgeschlossen.

Antragsunterlagen, Informationen und Beratung erhalten Sie in der Wohngeldstelle des Fachbereichs Jugend und Soziales, Abteilung Wirtschaftliche Hilfen, Beratung und Betreuung.

Die Antragsunterlagen erhalten Sie auch in den **Bürgerämtern** (s. S. 7)

2.1.5 Hilfe zur Pflege/Pflegewohngeld

Soweit kein Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung besteht oder diese nicht ausreichen, kann Hilfe zur Pflege gewährt werden, wenn das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreicht um die verbleibenden Kosten selbst tragen zu können. Ob Sie aufgrund Ihres Einkommens einen Anspruch haben, kann nur im Einzelfall ermittelt werden. Vermögen bis 5.000 EUR bzw. bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebenspartnerschaften bis 10.000 EUR bleibt unberücksichtigt. Unterhaltsansprüche gegenüber Kindern und Eltern werden geprüft, soweit die jährlichen Bruttoeinkünfte über 100.000 EUR liegen.

Zu den Leistungen gehören:

- Pflegegeld und Sachleistungen für einen Pflegedienst
- Tagespflege

- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Vollstationäre Pflege

Anträge können gestellt werden beim

Fachbereich Jugend und Soziales

Abteilung Hilfe für Senioren, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung.

Bei einem dauernden Heimaufenthalt kann auch Anspruch auf Pflegegeld bestehen. Auch diese Leistung ist einkommens- und vermögensabhängig und dient zur Deckung der investiven Kosten in der Einrichtung. Beim Pflegegeld bleibt Vermögen bis zu 10.000 EUR unberücksichtigt bzw. bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebenspartnerschaften bis 15.000 EUR. Eine Unterhaltspflicht wird beim Pflegegeld nicht geprüft. Die Antragstellung erfolgt mit Ihrer Zustimmung durch die Einrichtung, an die bewilligte Leistungen auch überwiesen werden.

2.1.6 Hilfen für Menschen mit Behinderung

2.1.6.1 Schwerbehindertenausweis

Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % können einen Schwerbehindertenausweis erhalten.

Für die Anerkennung des Grades der Behinderung und die Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises ist ein Antrag erforderlich. Die Entscheidung und die Ausfertigung des Bescheides und Ausweises erfolgen durch das Versorgungsamt.

Anträge erhalten Sie in den Bürgerämtern sowie im Kundenbüro für Menschen mit Behinderungen (s. S. 7). Soweit Sie den Antrag nicht vollständig alleine ausfüllen können, finden Sie im Kundenbüro auch Unterstützung. Bitte vereinbaren Sie hierzu telefonisch einen Termin.

Gemeinsames Versorgungsamt der Städte Dortmund, Bochum und Hagen

Untere Brinkstr. 80
44141 Dortmund
Telefon 0231 50-0

Kundenbüro für Menschen mit Behinderung

Soziales Rathaus | Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon 02331 207 2892

Je nach Grad der Behinderung und den vergebenen Merkmalen können mit dem Schwerbehindertenausweis folgende Vergünstigungen beantragt werden:

- **Ermäßigung oder Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühren:**

Die Möglichkeit der Befreiung besteht grundsätzlich beim Eintrag der Merkzeichen Gl und Bl, die der Ermäßigung beim Eintrag des Merkzeichens RF auf Ihrem Schwerbehindertenausweis.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter:

www.rundfunkbeitrag.de oder unter der Service-Telefon-Nr. 01806 99955510

- **Telefongebührenermäßigung:**

Einige Telefongesellschaften gewähren vergünstigte Tarife für schwerbehinderte Menschen. Bitte erkundigen Sie sich diesbezüglich bei Ihrem Anbietenden.

- **Kfz-Steuerermäßigung bzw. Kfz-Steuerbefreiung:**

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter:

www.zoll.de oder bei der „Zentralauskunft Kraftfahrsteuer“ unter der Telefon-Nr. 0351 44834550

- **„Freifahrt“ im öffentlichen Personennahverkehr:**

Schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G, aG, H, Gl und Bl werden im öffentlichen Personennahverkehr unentgeltlich befördert. Es wird eine jährliche Eigenbeteiligung von aktuell 80 EUR erhoben. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Internet unter www.oepnv-info.de und www.ein-fach-teilhaben.de

- **Parkberechtigung für Behindertenparkplätze - blauer Ausweis:**

Diese Berechtigung können Schwerbehinderte erhalten, wenn sie vom zuständigen Versorgungsamt als „außergewöhnlich gehbehindert“ anerkannt worden oder aber blind sind (Vermerk aG oder Bl auf dem Schwerbehindertenausweis).

- **Parkberechtigung – orangefarbener Ausweis:**

Dieser Ausweis berechtigt nicht zum Parken auf den ausgewiesenen Behindertenparkplätzen, er bietet jedoch Erleichterungen beim Parken.

Parkerleichterungen haben:

- schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G und B und einem Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 80 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken).
- schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G und B und einem GdB von wenigstens 70 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig einen GdB von wenigstens 50 für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane.
- schwerbehinderte Menschen, die an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankt sind, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 60 vorliegt.
- schwerbehinderte Menschen mit künstlichem Darmausgang und zugleich künstlicher Harnableitung, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 70 vorliegt.

Der orangefarbene Parkausweis erlaubt:

- im eingeschränkten Halteverbot bis zu drei Stunden zu parken (die Ankunftszeit muss auf einer Parkscheibe eingestellt werden),
- im Zonenhalteverbot über die zugelassene Zeit hinaus zu parken,
- an Stellen über die zugelassene Zeit hinaus zu parken, die als Parkplatz ausgeschildert sind (Nummer 314 und 315) und für die durch ein Zusatzschild eine begrenzte Parkzeit angeordnet ist,
- in Fußgängerzonen, in denen das Be- und Entladen für bestimmte Zeiten freigegeben ist, während der Ladezeit zu parken,
- in entsprechend gekennzeichneten verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325) außerhalb der gekennzeichneten Flächen zu parken, ohne jedoch den durchgehenden Verkehr zu behindern,

- an Parkuhren und bei Parkscheinautomaten ohne Gebühr und zeitlich unbegrenzt zu parken,
- auf Parkplätzen für Bewohner*innen bis zu drei Stunden zu parken,
- in Einzelfällen kostenlos auf Kundenparkplätzen an Bahnhöfen der Deutschen Bahn (DB) zu parken. Da es sich hier jedoch nicht um öffentlichen Verkehrsraum, sondern um Privatgelände der DB handelt, sollten behinderte Menschen sich unbedingt genau über die Bedingungen informieren.

Den Stadtplan mit allen Behindertenparkplätzen im öffentlichen Parkraum finden Sie im Internet unter www.stadtplan.hagen.de.

Die Parkberechtigung können Sie in den Bürgerämtern, im Kundenbüro für behinderte Menschen oder online unter www.hagen.de beantragen. (s. S. 7 bzw. 24)

Behindertentoilette

Seit 1986 gibt es in Europa ein einheitliches Schließsystem für behindertengerechte Anlagen. Mit dem Euro-Toilettenschlüssel lassen sich z. B. Behindertentoiletten in öffentlichen Gebäuden, Bahnhöfen, Raststätten und Kaufhäusern öffnen, die zumindest in Deutschland, Österreich und Schweiz häufig zu finden sind.

Kaufen können den Schlüssel Personen mit einem Schwerbehindertenaus und

- einem der **Merkzeichen aG, B, H, Bl (unabhängig vom Grad der Behinderung (GdB))** oder
- dem **Merkzeichen G und einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 70 %**

Außerdem gibt es auch den Toilettenführer „Locus“ in dem mehr als 12.000 Behindertentoiletten aufgelistet sind. Bei Drucklegung gelten folgende Preise:

- für den Euro-Toilettenschlüssel 23,00 EUR,
- den Schlüssel mit Verzeichnis „Der Locus“ 30,00 EUR oder
- nur für den „Locus“ 8,00 EUR

Mit einer Kopie des Schwerbehindertenausweises (Vor- und Rückseite) können Sie den Schlüssel bestellen bei:

CBF Darmstadt e. V. | Euro-Toilettenschlüssel

Pallaswiesenstraße 123a | 64293 Darmstadt | Deutschland

Telefon (0 61 51) 81 22-0 | Telefax (0 61 51) 81 22-81

E-Mail: info@cbf-darmstadt.de

cbf-da.de/de/angebote/shop/euro-wc-schluessel/ oder www.cbf-da.de

2.1.6.1 Leistungen für Menschen mit einer Sehbehinderung und Gehörlose

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Inklusionsamt Soziale Teilhabe

Freiherr-vom-Stein-Platz 1

48133 Münster

Telefon 0251 591-5115

Fax 0251 591-276

E-Mail soziales@lwl.org

Ansprechpartner für diese Leistung ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Wenn Ihr Seh- oder Hörvermögen massiv geschädigt ist, kann Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich bestehen.

Leistungen für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld

Hochgradig sehbehinderte Menschen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, erhalten eine monatliche Geldleistung von 77,00 EUR.

Für einen Anspruch auf Blindengeld muss das Augenlicht vollständig erloschen oder die Sehschärfe auf beiden Augen auf 1/50 (2 %) herabgesetzt sein.

Höhe der Leistungen ab dem 01.07.2020

- Blindengeld bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 383,37 EUR
- vom 18. bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres 765,43 EUR
- nach Vollendung des 60. Lebensjahres 473,00 EUR
- Bei volljährigen blinden Menschen, die Leistungen bei häuslicher, teilstationärer und stationärer Pflege der Pflegekassen, der privaten Pflegeversicherungen oder nach beamtenrechtlichen Vorschriften erhalten, wird das Blindengeld um monatlich 170,64 EUR (Pflegegrad 2) bzw. 158,05 EUR (Pflegegrad 3, 4, 5) gekürzt.

Leistung für Gehörlose

Personen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit (mindestens 80 % Hörverlust auf beiden Ohren) sind hier anspruchsberechtigt. Hat sich die Hörschädigung im späteren Lebensalter (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) bis hin zur Gehörlosigkeit verschlimmert, besteht kein Anspruch.

Gehörlose Menschen erhalten eine monatliche Geldleistung von 77,00 EUR.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Inklusionsamt – Soziale Teilhabe

Servicezeiten:

Mo. – Do. 08:30 - 12:30 Uhr, 14:00 - 15:30 Uhr

Fr. 08:30 - 13:00 Uhr

Telefon: 0251 5913610

Fax: 0251 591714926

Ausführliche Informationen auch in leichter Sprache und teilweise als Gebärdensprachvideo finden Sie auch unter: www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de. Ebenso können Sie hier die notwendigen Anträge und Anlagen ausdrucken.

2.1.7 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung/-ermäßigung (GEZ)

Sie können einen Antrag auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht stellen, wenn auf Sie eine der folgenden Voraussetzungen zutrifft:

- Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen Gl oder Bl
- Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, Arbeitslosengeld II oder Hilfe zur Pflege

Wenn Sie über einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen RF verfügen, können Sie einen Antrag auf Ermäßigung stellen. Sie zahlen dann nur ein Drittel der Gebühr.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter

www.rundfunkbeitrag.de oder unter Telefon: 01806 99955510

2.1.8 Befreiung von der Zuzahlung bei Arzneimitteln / Krankenhausaufenthalt

Für Arznei- und Heilmittel, häusliche Krankenpflege und stationäre Maßnahmen müssen Sie während jedes Kalenderjahres nur Zuzahlungen bis zur Belastungsgrenze leisten. Diese beträgt 2 % des jährlichen Bruttoeinkommens und für chronisch Kranke 1 %. Haben Sie die jährliche Belastungsgrenze erreicht, erhalten Sie von der Krankenkasse eine Bescheinigung, dass für den Rest des Kalenderjahres keine Zuzahlungen mehr zu leisten sind.

Für weitere Einzelheiten und Antragsvordrucke wenden Sie sich an Ihre Krankenkasse.

2.2 Die Pflegeversicherung

Bereits seit Jahrzehnten erhalten Pflegebedürftige Leistungen der Pflegeversicherung, die helfen sollen, trotz des Hilfebedarfes ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Pflegebedürftig sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit aufweisen und daher Hilfe durch andere benötigen. Körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen / Anforderungen können nicht selbständig bewältigt werden. Dabei muss die Pflegebedürftigkeit auf Dauer bzw. voraussichtlich mindestens 6 Monate bestehen.

Ob und in welchem Umfang Pflegebedürftigkeit besteht, wird durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) festgestellt. In einem Gutachten wird die Schwere der Beeinträchtigungen / Fähigkeiten in sechs verschiedenen Modulen und damit der Grad der Pflegebedürftigkeit festgestellt.

Pflegegrad	Umfang der Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten
Pflegegrad 1	gering
Pflegegrad 2	erheblich
Pflegegrad 3	schwer
Pflegegrad 4	schwerst
Pflegegrad 5	schwerst mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

Die Höhe der Leistungen ist abhängig vom Pflegegrad und der Form der Versorgung. Bei Pflegegrad 1 besteht nur ein Anspruch auf den Entlastungsbetrag in Höhe von 125,- EUR sowie auf Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen, während für die anderen Hilfen mindestens der Pflegegrad 2 vorliegen muss.

Pflegegeld

Dieser Betrag wird an Pflegebedürftige ausgezahlt, welche damit die pflegerische Versorgung und hauswirtschaftliche Hilfe selbst sicherstellen müssen. Die Hilfen können hierbei von Privatpersonen (z.B. Angehörige oder Bekannte) erbracht werden.

Wer ausschließlich Pflegegeld bezieht, muss bei Pflegegrad 2 und 3 halbjährlich einen Beratungseinsatz seitens eines Pflegedienstes in Anspruch nehmen, bei Pflegegrad 4 und 5 vierteljährlich. Bei Vorliegen des Pflegegrades 1 kann halbjährlich ein Beratungseinsatz abgerufen werden.

Pflegesachleistungen

Sie dienen bis zu einem Höchstbetrag dazu die Kosten für einen ambulanten Pflegedienst zu zahlen. Die Abrechnung erfolgt direkt zwischen Dienst und Pflegekasse.

Kombinationsleistungen

Wird der Höchstbetrag der Sachleistungen nicht in Anspruch genommen, besteht Anspruch auf ein gekürztes Pflegegeld. Bei dieser Kombination wird das Pflegegeld um den Prozentsatz gekürzt, der bereits als Sachleistung verwendet wurde.

Entlastungsbetrag

Bei Pflegegrad 1 und ab Pflegegrad 2 zusätzlich zu den bereits genannten Leistungen besteht Anspruch auf einen Entlastungsbetrag in Höhe von monatlich bis zu 125 EUR. Dieser Betrag kann nur zweckgebunden für qualitätsgesicherte Leistungen verwendet werden und wird daher nicht an Angehörige ausgezahlt. In einem Jahr nicht verbrauchte Mittel können in das nächste Halbjahr übertragen werden.

Bei Kurzzeit- oder Tagespflege kann der Entlastungsbetrag auch für die Kosten von Unterkunft und Verpflegung eingesetzt werden.

Pflegehilfsmittel

Unabhängig vom Pflegegrad sollen von der Pflegekasse technische Pflegehilfsmittel leihweise zur Verfügung gestellt werden. Außerdem werden Ausgaben für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel (z. B. Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel, Einmalbettschutzeinlagen) monatlich mit bis zu 40 EUR von der Pflegekasse getragen.

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Mit bis zu 4.000 EUR je Person unterstützt die Pflegekasse Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes, wenn dadurch die Pflege ermöglicht oder wesentlich erleichtert wird oder eine selbständige Lebensführung wieder hergestellt wird. Der Betrag kann also z. B. für den Einbau einer Dusche verwendet werden, für einen barrierefreien Zugang oder auch den Umzug in eine geeignete Wohnung.

Leben mehrere Pflegebedürftige in einer Wohnung ist der Gesamtbetrag auf 16.000 EUR begrenzt.

Kurzzeitpflege

Wenn die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht (z. B. nach Krankenhausaufenthalt) oder nicht in vollem Umfang sichergestellt werden kann, übernimmt die Pflegekasse für bis zu 8 Wochen die pflegebedingten Aufwendungen bis zu einem Betrag von 1.612 EUR. Noch nicht in Anspruch genommene Mittel der Verhinderungspflege können ebenfalls eingesetzt werden.

Verhinderungspflege

Pflegebedürftige, die mindestens für sechs Monate in der häuslichen Umgebung gepflegt wurden, können im Jahr bis 1.612 EUR für eine Ersatzpflege erhalten. Sie kann durch professionelle Pflegedienste aber auch Bekannte oder Angehörige erfolgen. Ein Anspruch besteht jedoch nicht, wenn die Ersatzkraft mit dem Pflegebedürftigen bis zum 2. Grade verwandt oder verschwägert ist.

Tagespflege

Um einen Verbleib in der eigenen Wohnung lange zu ermöglichen und Angehörige zu entlasten, werden die pflegebedingten Aufwendungen der Tagespflege abhängig vom Pflegegrad mit unterschiedlichen Beträgen finanziert.

Der Anspruch besteht zusätzlich zu Pflegegeld, Pflegesachleistungen oder Kombinationsleistungen und verringert diese somit nicht.

Stationäre Pflege

Reicht eine Versorgung im häuslichen Bereich nicht mehr aus, wird von der Pflegekasse auch ein Heimaufenthalt teilweise finanziert. Auch hier ist die Höhe der Leistungen vom Pflegegrad abhängig. Mit der Pflegereform 2017 wurde der einrichtungseinheitliche Eigenanteil eingeführt. Damit sind die selbst zu tragenden Kosten für alle Bewohner gleich, unabhängig von dem jeweils aktuellen Pflegegrad.

Übersicht Leistungen der Pflegekasse

	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Pflegegeld	-	316,- EUR	545,- EUR	728,- EUR	901,- EUR
Sachleistungen	-	689,- EUR	1.298,- EUR	1.612,- EUR	1.995,- EUR
Entlastungsbetrag	125,- EUR	125,- EUR	125,- EUR	125,- EUR	125,- EUR
Pflegehilfsmittel	40,- EUR	40,- EUR	40,- EUR	40,- EUR	40,- EUR
Wohnumfeldverbesserung	4.000,- EUR	4.000,- EUR	4.000,- EUR	4.000,- EUR	4.000,- EUR
Kurzzeitpflege	-	1.612,- EUR	1.612,- EUR	1.612,- EUR	1.612,- EUR
Verhinderungspflege	-	1.612,- EUR	1.612,- EUR	1.612,- EUR	1.612,- EUR
Tagespflege	-	689,- EUR	1.298,- EUR	1.612,- EUR	1.995,- EUR
Stationäre Pflege	125,- EUR	770,- EUR	1.298,- EUR	1.775,- EUR	2.005,- EUR

Stand: 01/2020

Pflegezeit und Familienpflegezeit

Um Beschäftigten die Möglichkeit zu eröffnen, nahe Angehörige in häuslicher Umgebung zu pflegen und damit die Vereinbarkeit von Beruf und familiärer Pflege zu fördern, wurden das Pflegezeitgesetz (PflegeZG) und das Familienpflegezeitgesetz (FPfZG) eingeführt.

Nahe Angehörige im Sinne des Gesetzes sind:

- Großeltern, Eltern, Stiefeltern
- Ehegatt*innen, Lebenspartner*innen, Partner*innen in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft
- Geschwister
- Kinder, Adoptivkinder, Pflegekinder (eigene Kinder oder die der/des Lebenspartner*in), sowie Enkelkinder
- Schwäger*innen
- Schwiegereltern und Schwiegerkinder

Kurzzeitige Arbeitsverhinderung nach § 2 PflegeZG (max. 10 Arbeitstage)

In einer akut aufgetretenen und nicht vorhersehbaren Pflegesituation haben Beschäftigte das Recht, der Arbeit bis zu 10 Arbeitstagen fernzubleiben, wenn dies erforderlich ist, um für einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Der Anspruch besteht gegenüber allen Arbeitgeber*innen unabhängig von der Zahl der Beschäftigten. Während der kurzzeitigen Arbeitsverhinderung besteht kein Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts. Für die Zeit besteht jedoch gegenüber der Pflegekasse ein Anspruch auf Entgeltersatzleistungen in Form des Pflegeunterstützungsgeldes.

Pflegezeit nach §§ 3 u. 4 PflegeZG (max. 6 Monate)

Im Fall der Pflege eines nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung haben Beschäftigte einen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit von bis zu sechs Monaten. Die häusliche Umgebung kann die Wohnung der/des Pflegebedürftigen oder die des Pflegenden sein. Es besteht die Wahlmöglichkeit der vollständigen oder nur teilweisen Freistellung. Bei nur teilweiser Freistellung gibt es keine gesetzliche wöchentliche Mindestarbeitszeit.

Der Anspruch besteht jedoch nur in Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten. Es besteht kein Anspruch auf Fortzahlung des Entgeltes, aber es kann ein zinsloses Darlehen beantragt werden. Bei vollständiger Freistellung endet mit dem Beginn der Pflegezeit die Versicherungspflicht in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung sowie in der Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Familienpflegezeit nach § 2 FPfZG (max. 24 Monate incl. Pflegezeit)

Sind nahe Angehörige länger pflegebedürftig haben Beschäftigte im Rahmen der Familienpflegezeit Anspruch auf teilweise Freistellung von der Arbeit. Dabei beträgt die Gesamtdauer von Pflegezeit und Familienpflegezeit maximal 24 Monate. Während der Familienpflegezeit ist – anders als bei der Pflegezeit – eine Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden zu leisten.

Da sich der Entgeltanspruch entsprechend der gekürzten Arbeitszeit reduziert, besteht auch in diesem Fall Anspruch auf ein zinsloses Darlehen.

Sterbebegleitung nach § 3 Abs. 6 PflegeZG (für max. 3 Monate)

Die maximal drei-monatige vollständige oder teilweise Freistellung zur Sterbebegleitung von nahen Angehörigen kann auch in Anspruch genommen werden, wenn sie sich in stationärer Behandlung oder einem Hospiz befinden. Die Regelungen zur Pflegezeit gelten auch hier.

2.3 Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Wohlfahrtsverbände sind auf allen Gebieten sozialer Arbeit tätig und bieten somit auch älteren Menschen ein breit gefächertes Angebot. Es reicht von sozialen Einrichtungen wie Begegnungsstätten, ambulanten Diensten, Alten- und Pflegeheimen, Mahlzeitendiensten u. a. bis hin zu Beratungsdiensten. Rat- und hilfesuchenden Personen bieten sie individuelle Unterstützung an. Die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sind geprägt durch unterschiedliche Weltanschauungen oder religiöse Motive und Zielvorstellungen.

In Hagen finden Sie die folgenden Verbände:

Arbeiterwohlfahrt

Böhmerstr. 11 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 3810
E-Mail: info@awo-ha-mk.de
Internet: www.awo-ha-mk.de

Caritasverband Hagen e. V.

Bergstr. 81 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 91840
E-Mail: info@www.caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Bahnhofstr. 41 | 58095 Hagen,
Telefon: 02331 13474
Fax: 02331 26942
E-Mail: krawinkel@paritaet-nrw.org
Internet: www.paritaet-nrw.kgha

Deutsches Rotes Kreuz

Feithstr. 36a | 58089 Hagen
Telefon: 02331 9589777
Fax: 02331 958966
E-Mail: drkhagen@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Diakonie Mark-Ruhr gGmbH

Martin-Luther-Str. 11 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 380900

Fax: 02331 3809109

E-Mail: info@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de



III. Aktiv und engagiert

3.1 HAGENinfo

Die HAGENinfo ist eine Bürger*innen- und Tourist*inneninformation in der Innenstadt von Hagen mit folgenden Angeboten:

- Hotelvermittlung
- Bundesweiter Eintrittskartenverkauf
- Fernbusticketverkauf
- Ruhr-Topcard-Verkauf
- Stadtführungen/-rundfahrten
- Veranstaltungstipps
- Touristische Informationen
- Informationsmaterial zu Stadt und Region
- Hagen-Artikel (zzt.: Memory, Bücher, Phoenix Fanartikel, Tassen, Magnete, Frühstücksbrettchen etc.)

HAGENinfo

Körnerstr. 25

58095 Hagen

Telefon 02331 8099980

Fax: 02331 8099988

E-Mail: tourismus@hagenagentur.de

Internet: www.hagenagentur.de

oder www.hagen-online.de

Fragen Sie einfach nach!

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. von 9:00-17:00 Uhr

Sa. von 9:30-12:30 Uhr

3.2 Arbeitskreis „Offene Altenarbeit“, Begegnungsstätten

Die offene soziale Altenarbeit nimmt den Menschen von der nachberuflichen oder nachfamiliären Lebensphase bis hin zur Hochaltrigkeit in den Blick. Es werden Dienste und Angebote entwickelt, die die Begegnung zwischen den Menschen und den Generationen ermöglicht, um im sozialen Umfeld und im Gemeinwesen integriert zu bleiben.

Ein wünschenswertes Ziel ist, ein flächendeckendes, attraktives und bedarfsgerechtes Angebot durch qualifizierte Kräfte für diese unterschiedlichen Lebensalter vorzuhalten.

Durch die trägerübergreifende Zusammenarbeit im Arbeitskreis wird eine Vernetzung der „Offenen Altenarbeit“ für das gesamte Stadtgebiet erreicht.

Dazu gehört auch die kritische Auseinandersetzung mit der zunehmenden Angebotsvielfalt und der Informationsfülle. Ebenso wird eine Anhäufung von ähnlichen Kursen oder Workshops in unmittelbarer Nachbarschaft vermieden. Im Arbeitskreis werden zudem neue Projekte und gemeinsame Veranstaltungen entwickelt. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt Senior*innen helfen Senior*innen, s. S. 49.

Der Arbeitskreis setzt sich zusammen aus den Vertreter*innen der Wohlfahrtsverbände für die Begegnungsstätten (Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis, Caritasverband Hagen e. V., Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e. V., Diakonie Mark-Ruhr gGmbH, Paritätischer Wohlfahrtsverband Hagen) sowie der Freiwilligenzentrale.

*Ansprechpartner*innen siehe unter Träger der Begegnungsstätten, s.u.*

Begegnungsstätten

Begegnungsstätten sind Treffpunkte für ältere Menschen. In Hagen sind sie bei den Wohlfahrtsverbänden und den Kirchengemeinden angesiedelt und über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Mehr als 30 Begegnungsstätten, mit unterschiedlichen Öffnungszeiten, werden von qualifizierten hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Kräften geführt. Einige sind an jedem Wochentag geöffnet und andere nur an bestimmten Tagen.

In angenehmer Atmosphäre, können bei Kaffee und Kuchen mit netten Menschen gesellige und amüsante Stunden verbracht werden. Diese sogenannten offenen Treffen sind oftmals verbunden mit einem Informationsangebot zu lebensnahen und kulturellen Themen, die von eingeladenen Referent*innen vorgetragen werden.

Das Angebot der Begegnungsstätten hat sich gewandelt und dem modernen Zeitgeist geöffnet. So soll auch die jüngere Senioren*innengeneration mit neuen zeitgemäßen Projekten angesprochen werden, z. B. im sportlichen Bereich, beim Senior*innentanz oder bei anderen kreativen Angeboten. Beliebt sind Workshops und Info-Veranstaltungen, die Angebote vorstellen, um sie später als Kurse in das Programm zu integrieren, wie z. B.: Nordic Walking, Bauchtanz für Mollige, Qi-Gong, Tango, neue Formen des Gedächtnistrainings, Handy- und PC-Kurse, digitales Fotografieren. Es gibt ein Literaturcafé mit Autor*innenlesung, therapeutisches Malen und Single-Kochgruppen. Für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessenlagen werden zahlreiche Formen der Freizeitgestaltung angeboten wie: Spiel-, Musik- und Gesangsgruppen, Sprach-, Bastel- und Malkurse, Gedächtnistraining, Gymnastik, Sport und Tanz, Ausflüge, Tagesfahrten, Besichtigungen, Kurzreisen, Senior*innenerholung, Jahresfest- und Geburtstagsfeiern, Tanznachmittage u. v. m..

Teilweise werden sogar ein Frühstück oder ein Mittagstisch angeboten (s. unter 5.3, S. 83).

Daneben bieten viele Begegnungsstätten, insbesondere die hauptamtlich geführten, Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Initiativen an.

Nehmen Sie Kontakt zu den im Anschluss aufgeführten Begegnungsstätten auf, um weitere Informationen zu erhalten.

Altenhagen

Seniorenstube St. Josef

Schmale Str. 18 | 58097 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Josef

Telefon: 02331 82172 (Pfarrbüro)

Freizeitcafé

Rheinstr. 26 | 58097 Hagen

Träger: Ev. Stadtkirchengemeinde

Telefon: 02331 4731692

Begegnungsstätte Altenhagen

Alexanderstraße 31 | 58097 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 3810

Boele

Begegnungsstätte Boele-Hengstey

Knüwenstr. 45 | 58099 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Mobil: 0172 2479979 (privat)

Tagesstätte für Senioren St. Johannes

Boeler Kirchplatz 17 | 58099 Hagen

Träger: Caritasverband Hagen e. V.

Petra Krahforst

Telefon: 02331 4832400 (Büro) oder
02331 4832415 (Mittagstisch)

Seniorenkreis Petruskirche Kabel

Krambergstraße 27 | 58099 Hagen

Träger: Ev. Petruskirchengemeinde

Boelerheide

Begegnungsstätte „Gustav-Sewing-Haus“

Overbergstr. 125 | 58099 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 689397

Seniorenkreis

Overbergstr. 77 | 58099 Hagen

Träger: Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Gemeindebüro

Telefon: 02331 61378

Seniorenstube Christ-König

Overbergstr. 45 a | 58099 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde Christ-König

Telefon: 02331 60189 (Pfarrbüro)

Eckesey

Ü 55 St. Petrus Canisius

Schillerstr. 16 | 58089 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Petrus Canisius

Telefon: 02331 23590 (Pfarrbüro)

Eilpe

Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16 | 58091 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 72503 oder
02331 38113

Emst

Begegnungsstätte ha.ge.we kulturhof Emst

Auf dem Kämpchen 16 | 58093 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 54490

DRK-Seniorenbegegnungsstätte

Feithstr. 36a | 58095 Hagen

Träger: Deutsches Rotes Kreuz

Rüdiger Ludwig

Telefon: 02331 958924

Fax: 02331 958968

Seniorenclub Hl. Geist

Willdestr. 15 | 58093 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist

Telefon: 02331 51329 (Pfarrbüro)

Halden

Altenstube Heilig Kreuz

Wehbergstr. 1a | 58093 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz

Telefon: 02331 953795 (Pfarrbüro)

Haspe

Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44 | 58135 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 3 81 12

Seniorenstube St. Bonifatius

Berliner Str. 125 | 58135 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius

Telefon: 02331 41106 (Pfarrbüro)

Begegnungsstätte im Alten Stadtbad

Berliner Str. 115 | 58135 Hagen

Träger: Diakoniezentrum Haspe e. V.

Telefon: 02331 4739093

Helfe

Begegnungsstätte Helfe/Fley im „Helmut-Turck-Seniorenzentrum“

Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 36816

Kaffeestube für Senioren

Helfer Str. 72 | 58099 Hagen

Träger: Ökumenische Gemeinde St. Andreas/Jakobus

Telefon: 02331 7886 (Pfarrbüro)

Hohenlimburg

Begegnungsstätte Hohenlimburg Im Lennepark

Im Klosterkamp 40 | 58119 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02334 2254

Begegnungsstätte St. Bonifatius

Im Weinhof 8 | 58119 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius

Telefon: 02334 2882

Ischeland

Seniorenstube St. Meinolf

Boeler Str. 88a | 58097 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Meinolf

Telefon: 02331 85563 (Pfarrbüro)

Klosterviertel

Seniorenstube St. Elisabeth

Scharnhorststr. 27 | 58097 Hagen,

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth

Telefon: 02331 330344 (Pfarrbüro)

Kuhlerkamp

Seniorenbegegnungsstätte Maria Hilfe der Christen

Albrechtstr. 30 | 58089 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen

Telefon: 02331 33 03 44 (Pfarrbüro)

Seniorenbegegnungsstätte

Kuhlestr. 35 | 58089 Hagen

Träger: Ev. Pauluskirchengemeinde

Telefon: 02331 337810

Mittelstadt

Begegnungsstätte der Diakonie

Körnerstraße 84 | 58095 Hagen

Träger: Diakonie Mark-Ruhr gGmbH

Telefon: 02331 3809410

Begegnungsstätte Mittelstadt/Oberhagen

Böhmerstr. 11 | 58095 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 38112

Paritreff - Begegnungsstätte des Paritätischen

Bahnhofstr. 41 | 58095 Hagen

Träger: Der Paritätische, Kreisgruppe Hagen

Telefon: 02331 13474

Vorhalle

Offener Treff für Jung und Alt

Vorhaller Str. 27 | 58089 Hagen

Träger: Ev. Kirchengemeinde Vorhalle Gemeindebüro

Telefon: 02331 301367

Begegnungsstätte Vorhalle im Stadtteilhaus

Vorhaller Str. 36 | 58089 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 3483223

Seniorenrunde Liebfrauen

Liebfrauenstr. 23a | 58089 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen

Telefon: 02331 301290

Wehringhausen

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21 | 58089 Hagen

Träger: Kooperation zwischen Wohnungsverein Hagen und AWO Unterbezirk HA-MK

Telefon: 02331 9346833

Seniorenbegegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus

Borsigstr. 11 | 58089 Hagen

Träger: Ev. Pauluskirchengemeinde

Telefon: 02331 337810

Seniorenstube St. Michael

Pelmkestr. 12 | 58089 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Michael

Telefon: 02331 334002 (Pfarrbüro)

Westerbauer

Begegnungsstätte Westerbauer

Enneper Str. 81 | 58135 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt

Telefon: 02331 404958

Seniorenstube St. Konrad

Enneper Str. 124 | 58135 Hagen

Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Konrad

Telefon: 02331 40 30 84 (Pfarrbüro)

Träger der Begegnungsstätten**Arbeiterwohlfahrt, Koordination Begegnungsstätten**

Böhmerstr. 11 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 38112

E-Mail: ebeling@awo-ha-mk.de

Caritasverband e. V.

Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 91840

E-Mail: info@caritas-hagen.de

Deutsches Rotes Kreuz

Feithstr. 36a | 58095 Hagen

Telefon: 02331 95890

E-Mail: drkhagen@drk-hagen.de

Diakonie Mark-Ruhr GmbH

Martin-Luther-Str. 11 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 380900

E-Mail: info@diakonie-mark-ruhr.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Bahnhofstr. 41 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 13474

E-Mail: hartmann-j@paritaet-nrw.org

3.3 Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus befindet sich in der Trägerschaft des Kinderschutzbundes. Neben zahlreichen Angeboten für Familien ist es besonders auch ein Ort der Begegnung für alle Generationen geworden.

Alt und Jung erleben ein Miteinander beispielsweise in folgenden Projekten:

- Das Café Kunterbunt ist ein offener Treffpunkt für Menschen jeden Alters. Hier gibt es viele soziale Informationen und Veranstaltungsangebote.
- Das Mehrgenerationencafé „Jung trifft Alt“ findet jeden Dienstag von 15:00-17:00 Uhr statt. Das wechselnde Programm bietet z. B. Spiele- und Erzählnachmittage oder Vorträge zu interessanten Themen.
- Im Projekt „Alt für Jung“ und „Jung für Alt“ wird das Miteinander der Generationen gefördert, zum Beispiel durch gemeinsames Kochen und Basteln oder gemeinsame Ausflüge.
- Im Suppenkasper kann montags bis freitags von 12:00-14:00 Uhr ein Mittagessen für 3,50 EUR eingenommen werden. Kinder, die in Armut leben, erhalten es kostenlos.
- In einem weiteren Projekt werden Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren zum/r Senior*innenhelfer*in ausgebildet. Sie werden vom Kinderschutzbund an Senior*innen weitervermittelt.

s. auch unter 3.4 ehrenamtliche Angebote

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. von 10:00-17:00 Uhr

Beratungszeiten: sofort oder nach Terminabsprache

**Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Hagen e.V.**

Potthofstr. 20

58095 Hagen

Telefon 02331 3860890

Fax: 02331 38608921

E-Mail: hilfe@kinderschutzbund-hagen.de

Internet: www.kinderschutzbund-hagen.de

3.4 Ehrenamtliche Angebote

Ruth Sauerwein

Telefon 02331 57438

E-Mail: ruth_sauerwein@web.de

Die Hagerer Seniorenzeitung

Junges altes Hagen, kurz JaH, ist eine Zeitung von Senior*innen (nicht nur) für Senior*innen. Das Redaktionsteam besteht aus zehn bis zwölf engagierten Senior*innen, die sich regelmäßig an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 10:00 Uhr im Sozialen Rathaus treffen. Das Team genießt vollständige journalistische Freiheit und verfasst alle Artikel eigenverantwortlich.

Die Zeitung erscheint zzt. dreimal im Jahr und wird von einem Dortmunder Verlag anzeigenfinanziert gedruckt. Das hat den Vorteil, dass sich die Freizeitredakteur*innen ausschließlich auf ihre Artikel konzentrieren können. Und das machen sie mit viel Freude und Elan. Diese Eigenschaften spiegeln sich in der Zeitung sowohl im Layout als auch in den Texten wider. Hier wird Hagen als eine lebendige Stadt vorgestellt. Die Zeitung soll sowohl die jungen als auch die hochbetagten Senior*innen ansprechen und eine Brücke zur jüngeren Generation schlagen.

Kernelemente sind die festen Rubriken, in denen aktuelle, informative, gesellschaftliche, soziale, kulturelle und humorvolle Themen und ein Veranstaltungskalender vertreten sind:

- Unser Prominenten-Interview
- Soziales
- Titelgeschichte
- Wohnen im Alter
- Hagerer Stadtteile stellen sich vor
- Jung & Alt
- Gesundheit
- Reisen und Hobbys
- Gedichte und Dönekes
- Veranstaltungstermine

Die Seniorenzeitung liegt kostenlos aus in den Bürgerämtern, im Sozialen Rathaus als auch in verschiedenen Begegnungszentren, Apotheken, Arztpraxen, Fitnessanbietern, Geldinstituten etc..

Seniorenbegleiter

Seniorenbegleiter sind geschulte, ehrenamtlich tätige Menschen, die Senior*innen bei Bedarf unterstützen, die ihnen Zeit schenken, ihnen zuhören, sie im Alltag begleiten und Anteil an ihrem Leben nehmen. Ehrenamtliche Seniorenbegleiter erklären sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bereit, Menschen verlässlich zur Seite zu stehen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der sozialen Beziehung.

Senior*innen helfen Senior*innen

In diesem Kooperationsprojekt des Arbeitskreises „Offene Altenarbeit“ und der Freiwilligenzentrale betätigen sich ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Generation 50plus. Viele ältere Menschen sind heute, bedingt durch eine veränderte Familienstruktur, mehr denn je auf sich allein gestellt. Die Hilfe der jüngeren Familienmitglieder fehlt aus den unterschiedlichsten Gründen. Hier setzt das Hilfeangebot der Seniorenhandwerker*innen an. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Senior*innen bei kleinen handwerklichen Arbeiten, die schnell mit einigen versierten Handgriffen erledigt werden können, zu helfen. Dieses Angebot ist nicht als Konkurrenz zu den örtlich ansässigen Handwerksbetrieben zu verstehen. Die Aufträge sind so klein, dass es sich finanziell nicht lohnt, eine/n Handwerker*innen zu beauftragen, weil die Fahrtkosten höher sind als der Lohn für die Reparatur. Gerade ältere Menschen resignieren dann schnell und finden sich damit ab, dass z. B. die Zimmertür quietscht oder sich nicht mehr schließen lässt, das Fenster klemmt, die Glühbirne im Kühlschrank nicht mehr leuchtet oder ein Regal oder Bild nicht aufgehängt werden kann. Das gehört seit der Installation des Projektes Senior*innen helfen Senior*innen der Vergangenheit an.

Anlauf- und Vermittlungsstelle ist das Deutsche Rote Kreuz (DRK). Von hier werden die „Aufträge“ an die Seniorenhandwerker weitergeleitet, die dann zeitnah und zuverlässig die Arbeiten erledigen. Um auf ihre Aufgabe vorbereitet zu sein, haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eine kostenlose Qualifizierung erhalten.

Da die Nachfrage mit zunehmendem Bekanntheitsgrad steigt, freuen sich die Seniorenhandwerker*innen auf weitere ehrenamtlich tätige Senior*innen, die das Team unterstützen. Interessent*innen können sich beim DRK informieren.

Caritasverband Hagen e.V.

Bergstr. 81
58095 Hagen

Ansprechpartnerin:

Heike Eickelmann

Telefon 02331 91840

E-Mail: h.eickelmann@caritas-hagen.de

Deutsches Rotes Kreuz

Feithstr. 36 a
58095 Hagen

Ansprechpartner:

Herr Ludwig

Telefon 02331 55065 oder
02331 958924 oder
02331 958968

Fax: 02331 958968

E-Mail: r.ludwig@drk-hagen.de

**Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Hagen e.V.**

Potthofstr. 20

58095 Hagen

Telefon 02331 3860890

Fax: 02331 38608921

E-Mail: hilfe@kinderschutzbund-hagen.de

Internet: www.kinderschutzbund-hagen.de

Seniorenhelfer*innen

Im Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes werden Jugendliche zu Seniorenhelfer*innen ausgebildet. Für ein Taschengeld von 5,- EUR erledigen sie beispielsweise Einkaufsdienste, lesen etwas vor, sind Spielpartner*innen für Gesellschaftsspiele und begleiten zum Theater oder auf Spaziergängen. Sie übernehmen jedoch keine Putz- und Pflegedienste.



3.5 Weitere Initiativen

Erzählcafé - „Altes Backhaus“ - e.V.

Treffpunkt und Begegnung für alle Generationen. Die Themen der Ausstellungen, Vorträge und Lesungen sind stadtgeschichtlich orientiert. In zwangloser Atmosphäre wird Kaffee und selbstgebackener Kuchen und mittags ein warmer Imbiss angeboten.

Öffnungszeiten:

Di. 14:00-18:00 Uhr,

Fr. 11:00-18:00 Uhr

Lutz Senior*innenclub des Theater Hagen

Der Lutz Senior*innenclub bietet allen spielfreudigen Menschen ab 60 Jahren die Möglichkeit, aus dem Alltag heraus und auf die Bühne zu treten. Unter der Leitung von Jannica Hümbert entsteht jedes Jahr ein besonderes Projekt, in dem die Mitspieler*innen gemeinsam neue Welten entdecken und sich immer wieder neu ausprobieren können. Zu Beginn werden Techniken der Schauspielkunst und Ensemblebildung erlernt, bevor es dann an die Entwicklung des Stückes geht.

Eine Anmeldung ist zu Beginn der neuen Spielzeit möglich.

Die Proben finden immer montags von 16:30 bis 18:30 Uhr statt.

ZWAR Frauengruppe

ZWAR ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben. Die einzelnen Wünsche der Teilnehmerinnen werden von Interessengruppen wie Wandern, Kochen, Schlemmerabend, Spielen (Doppelkopf o.ä.), Gesprächskreis, Kreativ-, Gesundheits- und Fotogruppe, Kultur, Besichtigungen, Reisen, Städtetouren etc. aufgenommen.

Durch die Netzworkebildung ist es möglich, intensive Kontakte und Freundschaften zu pflegen.

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.

Lange Str. 30 (Hinterhof)

58089 Hagen

Telefon 02331 8416903

Leitung und Kontakt

Jannica Hümbert

Telefon 0151 16206629

E-Mail: jannica.huembert@stadt-hagen.de

Ort: Villa Post

Wehringhauser Str. 38

58089 Hagen

Ansprechpartnerinnen:

Edith Weber

Telefon 02334 567157

E-Mail: edithweber1@gmx.de

Marianne Utner

Tel. 02331 3967595

E-Mail: m.utner@gmx.de

Internet:

www.zwar-frauengruppe-hagen.jimdo.com

Die Gruppe trifft sich regelmäßig an jedem 4. Montag im Monat von 18:00-20:30 Uhr. Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit einer der Ansprechpartnerinnen der Gruppe auf und informieren Sie sich auf der Homepage.

Freiwilligenzentrale Hagen

„Es kommt nicht darauf an, wie alt wir werden, sondern wie wir alt werden“ sagt Ursula Lehr (Altersforschung) und unterstreicht damit nur, was inzwischen große Teile der Generation 55+ wissen. Die jungen Alten sind fit, selbstbewusst, haben etwas zu bieten und wollen sich einmischen. Ihr Engagement trägt zu einer lebendigen Stadtgesellschaft bei und zugleich bietet das Engagement soziale Netzwerke, spannende Aufgaben und das Bewusstsein, etwas Sinnvolles zu tun.

Die Freiwilligenzentrale Hagen ist die Anlaufstelle fürs Ehrenamt und steht für Fragen rund um das Engagement zur Verfügung.

Für alle, die noch auf der Suche nach einem passenden Engagement sind, steht das kompetente, ehrenamtliche Team bereit und berät individuell zu den 300 Angeboten.

Beratungszeiten:

Mo. 13:00-15:00 Uhr

Di. 16:00-18:00 Uhr,

Do. 10:00-12:00 Uhr

3. Sa. im Monat 10:30 – 13:30 Uhr

Rathausstr. 13

58095 Hagen

Telefon 02331 184170

Fax: 02331 184182

E-Mail: info@fz-hagen.de

Internet: www.fzhagen.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Bahnhofstr. 41

58095 Hagen

Ansprechpartnerin:

Claudia Seidel

Telefon 02331 13474

Gehörlose Senior*innen - Zielgruppenspezifisches Informationssystem

Ziel ist die Anbindung gehörloser Senior*innen an das existierende Hilfesystem durch Vernetzung und Vermittlung von und für beide Seiten. Dies geschieht mit Hilfe von zwei Broschüren. Eine, die speziell für gehörlose Senior*innen erstellt wird und die andere für hörende Kooperationspartner*innen und Dienstleister wie Pflegedienste, Ärzt*innen, Ämter, Taxen etc.

Die Infobroschüre für die Betroffenen zeichnet sich durch eine einfache und mit Bildern unterlegte Sprache sowie ergänzende Gebärden aus.

Die Broschüre für Multiplikatoren enthält Informationen zum Erschließen der Unterstützungssysteme dieser Zielgruppe sowie Wissenswertes zum Umgang, ihrer Kultur und ihrer Eigenarten.

Träger: Paritätischer Wohlfahrtsverband

Angebote für integrative Begegnung

Unter dem Gesichtspunkt „Alt und Jung“ werden im Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes diverse Projekte und Begegnungen zwischen Menschen aller Altersgruppen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um integrative Angebote, an denen sowohl Menschen mit einem Migrationshintergrund als auch mit einer Behinderung teilnehmen können. Insbesondere dadurch, dass „Ein Haus für Kinder“ barrierefrei gebaut wurde, ist die Teilnahme für Menschen mit einem körperlichen Handikap unkompliziert.

Die Angebote wie Mehrgenerationencafé „Alt trifft Jung“, Kochen, Senior*innenhelfer und Mittagstisch im „Suppenkasper“ werden unter Punkt 3.3 Mehrgenerationenhaus auf S. 47 näher vorgestellt.

Träger: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hagen e. V.

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hagen e.V.

Potthofstr. 20
58095 Hagen
Telefon 02331 3860890



3.6 Bildungsangebote

Stadtbücherei Hagen

Springe 1
58095 Hagen
Telefon 02331 207-3591
Fax: 02331 207-2442
E-Mail: stadtbuecherei@stadt-hagen.de
Internet: www.hagen-medien.de

Stadtteilbücherei Haspe

Kölner Str. 1
58135 Hagen
Telefon 02331 207-4297

Stadtteilbücherei Hohenlimburg

Stennertstr. 6-8
58135 Hagen
Telefon 02331 207-4477

Stadtbücherei Hagen

Die Stadtbücherei Hagen bietet viele Möglichkeiten zum Wissenserwerb, zur Freizeitgestaltung und kulturellen Bildung an.

Auf die Bedürfnisse älterer Menschen sind z. B. folgende Angebote besonders abgestimmt:

- Romane in Großdruck
- Ratgeber zu Themen wie Wohnen, Computer oder Gesundheit im Alter
- Zeitungen und Zeitschriften
- Hörbücher, also Romane oder Sachbücher, die auf CDs vorgelesen werden
- Beliebte alte Spielfilme
- E-Books, also Bücher, die man aus dem Internet direkt auf den eigenen Computer herunterladen kann

Regelmäßige Einführungen in die Nutzung der Bücherei, unterschiedliche Veranstaltungen - z. B. die heimatkundliche Vortragsreihe „hagen <w>örtlich“ - runden das Angebot ab. Die Termine dazu werden über die Presse bekannt gegeben.

LebensLangeLeseLust

Jeden 3. Donnerstag im Monat sind alle Senior*innen von 11 bis 12 Uhr zu einer Vorlesestunde in der Bücherei eingeladen. Zwei ehrenamtliche Vorleser*innen tragen kurze Texte vor - mal ernst, mal humorvoll - über die dann anschließend gesprochen werden kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vorlesen und Begeistern

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr werden im Lesecafé der Stadtteilbücherei Hohenlimburg bei Kaffee und Kuchen Kurzgeschichten mit anschließendem Gedankenaustausch vorgelesen.

Medientaschen und weitere Materialien für die Seniorenarbeit

Für alle, die in der Senior*innenbetreuung aktiv sind, bietet die Stadtbücherei auf der Springe Taschen an, die mit Medien zu verschiedenen Themen gefüllt sind.

Ziel dieses Angebotes ist es, allen Interessierten neue Impulse für abwechslungsreiche Angebote mit unterschiedlichen Medien zu geben. Die handlichen Beutel enthalten neben Büchern auch Musik-CDs, Hörbücher, Spielfilme oder Spiele. Themen dieser Medientaschen sind z. B. Brauchtum, Märchen, Gedächtnistraining oder Kindheitserinnerungen. Außerdem gibt es jahreszeitliche Taschen zum Frühling, Herbst oder Winter und für die Weihnachtszeit.

Neben diesem Angebot hält die Stadtbücherei noch viele weitere Medien bereit, die in der Senior*innenarbeit eingesetzt werden können. Gerne ausgeliehen werden z. B. spezielle Senior*innenspiele, wie das bekannte „Vertellekes“. Auch für sehbehinderte oder blinde Menschen gibt es spezielle Spiele, z.B. „Domino“ oder „Schach“ mit extra geformten oder extra großen Spielfiguren.

Gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkmöglichkeiten und barrierearmer Zugänglichkeit, Ausleihe von Lesebrillen und selbstverständlich eine freundliche Beratung sind Argumente, die Stadtbüchereien einmal zu besuchen.

Öffnungszeiten Stadtbücherei Hagen

Mo., Di., Do. und Fr. 10:00 - 19:00 Uhr,

Mi. geschlossen

Sa. 10:00 - 15:00 Uhr

Stadtteilbücherei Haspe

Mo. 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr,

Di. 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr,

Mi. geschlossen,

Do. 10:00-13:00 Uhr,

Fr. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr

Stadtteilbücherei Hohenlimburg

Mo. geschlossen

Di. 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr,

Mi. 10:00-13:00 Uhr,

Do. 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr,

Fr. 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr

Volkshochschule Hagen

Villa Post
Wehringhauser Str. 38
58089 Hagen
Telefon 02331 207-3622
Fax: 02331 207-2076
E-Mail: vhs@stadt-hagen.de
Internet: www.vhs-hagen.de

Volkshochschule

Lebenslanges Lernen ist das Motto der Volkshochschule. Das Lernen im Alter bedeutet, sich neuen Lebensbereichen und -themen zu widmen, vielleicht in einem anderen Tempo zu lernen oder mit Gleichaltrigen Neues zu entdecken.

Die Hagener Volkshochschule bietet dazu vielfältige Möglichkeiten; die Angebotspalette reicht von Politik, Geschichte und Gesellschaft über Kunst und Musik bis hin zu Sprach- und Gesundheitskursen, die auf die speziellen Bedürfnisse und Lerngewohnheiten älterer Menschen abgestimmt sind. Damit die Angebote gut erreichbar sind, bieten wir auch Kurse in Hohenlimburg und Vorhalle an.

So finden Sie in unserem Gesundheitsbereich viele Angebote, bei denen Sie gemeinsam mit anderen fit bleiben, in Geist und Körper. Ob beim Gedächtnistraining, in Qi Gong-Bewegungskursen am Vormittag speziell für ältere Menschen oder beim gemeinsamen Kochen gesunder Gerichte.

Der Kunstbereich bietet Ihnen Anregungen zum autobiographischen Schreiben oder Tanz und Bewegung für Menschen ab 60 Jahren.

Im Sprachenbereich gibt es speziell für Senior*innen Sonderkurse - vor allem im Bereich der englischen Sprache - die es gerade älteren Menschen ermöglicht, wieder einen Einstieg in eine Fremdsprache zu finden. Egal, ob Sie irgendwann in Ihrem Leben schon einmal eine Sprache erlernt haben oder absolute/r Neuanfänger*in sind, wir helfen gerne weiter, den passenden Kurs zu finden. Sie müssen keine Sorge haben, nicht „mitzukommen“. Die Kurse für Senior*innen sind so gestaltet, dass Sie von Anfang an Spaß an der Sprache haben werden.

Um auch die ältere Generation (50 und 75+) am digitalen Leben teilhaben zu lassen, bietet die Volkshochschule Hagen eine Vielzahl von PC-Grundlagenkursen mit eigenem Computer oder ohne diesen. Im Rahmen des breitgefächerten Kursangebotes für fortgeschrittene Anwender*innen wie Foto-, Internet-, Facebook- und Handykurse, lernen die Teilnehmer*innen in Kleingruppen Chancen und Gefahren der aktuellen Kommunikationsmedien kennen und können sie für sich einschätzen. Wer digitale „Probleme“ hat und individuelle Lösungen sucht, findet sicherlich in der wöchentlichen E-Doktor-Sprechstunde Antworten.

Die Seminarreihe im Erzählcafé „Altes Backhaus“ bietet in gemütlicher Atmosphäre einen breiten Strauß historischer und kultureller Themen.

In Zusammenarbeit mit der städtischen Max-Reger-Musikschule können Sie alte Instrumentalkenntnisse wieder auffrischen oder haben Sie Lust auf etwas Neues? Im Kurs „Klavierspiel als Konzentrations- und Gedächtnistraining“ wird anhand einer neuen Klavierschule aus Japan gelernt, die zur Vorbeugung gegen Demenz eingesetzt wird.

Rufen Sie uns an und lassen sich inspirieren.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Volkshochschule Hagen.

Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Die Programme der Begegnungsstätten enthalten ebenfalls Bildungsangebote. In einigen Einrichtungen werden regelmäßig Dia-Vorträge, Sprachkurse und Gedächtnistraining angeboten. Erkundigen Sie sich bei den Geschäftsstellen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege. (s. S. 38 unter Begegnungsstätten)

Weiterbildendes Studium für Seniorinnen und Senioren an der Technischen Universität Dortmund

Dieses Studium wird vom Zentrum für Hochschulbildung in Zusammenarbeit mit der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie durchgeführt und wendet sich an Bewerber*innen ab dem 50. Lebensjahr. Sie haben die Möglichkeit, gemeinsam mit den jungen Studierenden Vorlesungen und Seminare zu Themen zu belegen, die Sie schon immer interessiert haben. Schwerpunktmäßig werden folgende Fächer angeboten: Soziale Gerontologie und Geragogik, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Philosophie und Theologie. Die anderen Veranstaltungen und Fächer können nach Rücksprache mit den Dozent*innen zusätzlich gewählt werden. Ziel des weiterbildenden Studiums ist die Qualifizierung für eine nachberufliche gesellschaftlich relevante Tätigkeit bzw. ein bürgerschaftliches Engagement. Das Abitur ist keine Voraussetzung für die Studienteilnahme. Die erforderliche Eignung kann auch im Beruf und auf andere Weise erworben worden sein.

Weiterbildendes Studium für Seniorinnen und Senioren TU Dortmund

Raum 2.450
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
Internet: www.tu-dortmund.de

Das Studium beginnt mit dem Wintersemester (Mitte Oktober) und dauert 5 Semester. Da die zur Verfügung stehenden 60 Studienplätze durch die große Nachfrage in der Regel schnell vergeben sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Offizieller Bewerbungsschluss ist Mitte September.

Die Studiengebühren betragen 100 EUR pro Semester. Für eine Studienberatung empfiehlt sich ein Erstkontakt mit dem Service- und Beratungsteam, deren Mitarbeiter*innen selbst ein Studium absolviert haben.

Die Anmeldung zum Studium erfolgt beim Service- und Beratungsteam, Senior*innenstudium TU Dortmund. Das Studium beginnt immer im Oktober.

Service- und Beratungsteam

Telefon 0231 7554128

E-Mail:

beratung-seniorenstudium@tu-dortmund.de

Service- und Beratungsteam

Sprechzeiten:

Di. und Do. 10:00-12:00 Uhr,

Mitte Juli bis Mitte August nur Do. 10:00-12:00 Uhr.



3.7 Sportangebote

Sportliche Betätigung ist in der Gemeinschaft am schönsten. Erkundigen Sie sich nach dem für Sie passenden Bewegungsangebot.

Bewegung und Sport sind ein unverzichtbarer Bestandteil der gesunden Lebensführung und wichtig für eine gute Lebensqualität im Alter. Sportliche Aktivitäten vermitteln zudem Spaß, mentale Stärke, persönlichen Gewinn, soziale Kontakte und Lebensfreude.

Viele der rund 200 Sportvereine in Hagen haben sportliche Angebote auch und gerade für die Generation 55+. Gymnastik, Tanzen, Wassergymnastik, Boulen und Walking sind nur einige der zahlreichen Bewegungsangebote. In ihren Präventionsangeboten unterstützen die Vereine die Teilnehmer*innen dabei, sich aktiv mit dem gesunden Älterwerden und den sich ändernden Lebensbedingungen auseinanderzusetzen. Ziele des Rehabilitationssports sind die Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit sowie die Förderung der Krankheitsbewältigung und der Hilfe zur Selbsthilfe.

Der Stadtsportbund Hagen e. V. als Dachorganisation der Hagener Vereine bietet verschiedene wiederkehrende Programmpunkte für die ältere Generation.

So finden monatlich die Bäderfahrten in die Soletherme Bad Sassendorf mit der Möglichkeit zum Besuch der Salzgrotte statt. Ein monatlicher Spielenachmittag in der AWO-Begegnungsstätte Selbecker Straße, Wohlfühltag für sie und ihn, die Schifffahrt auf dem Hengsteysee und die Sportreise in die Sportschule des Landessportbundes sind feste Termine des SSB.

Erkundigen Sie sich nach dem für Sie passenden Bewegungsangebot.

Der Stadtsportbund Hagen e. V. bildet qualifizierte Übungsleiter*innen aus und bietet regelmäßige Fortbildungen im Sport der Älteren, im Präventions- und Rehabilitationssport.

Auskünfte zum Sport für Senior*innen erteilt der Stadtsportbund Hagen e. V.

Geschäftszeiten: Montag, Dienstag u. Mittwoch 9:00-15:00 Uhr, Donnerstag 12:00-18:00 Uhr

Stadtsportbund Hagen e.V.

- Geschäftsstelle

Freiheitstr. 3

58119 Hagen

(Rathaus Hohenlimburg)

Telefon 02331 207-5107 oder
02331 207-5108

Fax: 02334 4452195

E-Mail: info@ssb-hagen.de

Internet: www.ssb-hagen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi 09:00 - 15:00 Uhr

Do 12:00 - 15:00 Uhr

Die Begegnungsstätten und Kirchengemeinden bieten ebenfalls Bewegungsprogramme an, wie Senior*innengymnastik, Stuhlgymnastik, Sturzprävention, Tanz, Bewegungsübungen im Warmwasserbad etc. (s. Begegnungsstätten S. 38 ff)

Auch hier stehen Ihnen ausgebildete und erfahrene Übungsleiter*innen zur Seite.

Kneipp-Verein Hagen e.V.

Rudolfstr. 13
58089 Hagen
Margret Kerschbaum
Telefon 02331 331422
E-Mail: kneippvereinhagen@gmx.de

Der Kneipp-Verein Hagen bietet unter dem Motto: Gesund zu bleiben, leistungsfähig zu sein und mit Freude leben folgende Kurse an:

- 1 Kurs Gedächtnistraining
- 2 Kurse Fitness aus dem Reich der Mitte Qi Gong/Thai Chi
- 8 Kurse Hatha- Yoga
- 3 Kurse „Sonniger Herbst“
Fitness und Gesundheit (Sport mit Älteren)
- 16 Kurse Wassergymnastik / Venentraining
- 1 Kurs Aqua-Jogging
- 1 Kurs Beckenbodenstärkung gegen Inkontinenz (auf Anfrage)



3.8 Senior*innenerholung

Das Reisen nimmt in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Hier hat jede/r die Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen und die positiven Seiten des Lebens zu genießen. Aber auch der gesundheitliche Aspekt ist ein wichtiges Argument. Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege bieten Senior*innenerholung als Gruppenreise an. Die Urlaubsziele sind breit gestreut in der näheren Umgebung, über ganz Deutschland verteilt und im sonnigen europäischen Süden zu finden.

Daneben enthalten die Kataloge Kur- und Erholungsreisen sowie Aktiv- und Erlebnisreisen.

Erfreulicherweise weitet sich der Bereich des **Begleitenden Reisens** immer mehr aus. So können auch die Menschen, die sich aus altersbedingten Gründen allein nicht mehr in den Urlaub trauen, auf einen Tapetenwechsel hoffen. Das besondere Plus liegt bei diesen interessanten und vielseitigen Angeboten im individuellen Service. Hier beginnt der Urlaub mit der Abholung an der Haustür mit Kaffeeservice und die Hotels und Pensionen sind mit großer Sorgfalt ausgesucht. Menschen mit eingeschränkter Mobilität sollten sich vor der Reisebuchung unbedingt intensiv beraten lassen.

AWO Seniorentouristik

Frau Julia Weinhold

Telefon: 02331 1275121

E-Mail: reisedienst@awo-en.de

Sprechzeiten:

Mo.-Do. 9:00-16:00 Uhr

Fr. 9:00-15:00 Uhr

Caritasverband Hagen e. V.

Marion Metzger

Bergstr. 93 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 9184-0

E-Mail: metzger@caritas-hagen.de

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Do., Fr. 8:30-12:00 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz

Rüdiger Ludwig

Feithstr. 36a | 58089 Hagen

Telefon: 02331 958924

Fax: 02331 958968

E-Mail: drkhagen@drk-hagen.de

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid/Plettenberg,**Diakonisches Werk**

Bahnhofstr. 25-27 | 58840 Plettenberg | Postfach 1468

Telefon: 02391 954017

E-Mail: info@diakonie-mark-ruhr.de

Alzheimer Gesellschaft

Claudine Scharfenberg

Telefon: 02331 2046758

Stadtsportbund Hagen e.V.

Freiheitstr. 3 | 58119 Hagen

Telefon: 02331 207-5108

E-Mail: info@ssb-hagen.de

IV. Gesundheit

Gesundheit und die damit verbundene Lebensqualität ist auch eine Frage der persönlichen Einstellung. Eine aktive und gesunde Lebensweise bildet u. a. eine Grundvoraussetzung dafür, auch im Alter so lange wie möglich nicht nur selbstständig, sondern auch in der gewohnten Umgebung leben zu können.

Die Krankenkassen, die sich zunehmend zu modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt haben, unterstützen ihre Kund*innen mit Angeboten zur Prävention, zur Erhaltung der Gesundheit und zur Linderung von Beschwerden. Ob Sie sich gesund ernähren wollen, Wege zum Stressabbau suchen oder die Rückenmuskulatur stärken möchten; die gesetzlichen Leistungsträger bieten die entsprechenden Kurse in ihren Gesundheits-, Wohlfühl- und Präventionsprogrammen an, die Sie direkt bei Ihrer Krankenkasse erhalten. Dort können Sie sich auch über die Höhe der Kostenbeteiligung erkundigen.

Nehmen Sie auch die angebotenen Vorsorgeuntersuchungen wahr. Einige Krankenkassen geben eigens hierfür Bonushefte aus.

Es ist in diesem Wegweiser nicht möglich, zu allen Gesundheitsfragen die Vielzahl an Adressen (Arztpraxen, Krankenhäuser, etc.) aufzulisten. Um sich darüber zu informieren, sollten Sie das amtliche Telefonbuch der Deutschen Telekom für Hagen nutzen. Dort finden Sie eine Übersicht aller in Hagen zugelassenen Ärzt*innen sowie der Krankenhäuser. Entsprechende Übersichten sind auch den Gelben Seiten zu entnehmen.

Informationen zu barrierefreien oder bedingt barrierefreien Arztpraxen finden Sie im Internet unter www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_55/fb_55_03/fb_55_0309/veroeffentlichungen.html oder Sie fordern eine Broschüre bei der Behindertenkoordinatorin der Stadt Hagen an.

Behindertenkoordinatorin der Stadt Hagen

Martina Gleiß

Telefon 02331 207-2895

E-Mail: martina.gleiss@stadt-hagen.de

4.1 Sozialdienste der Krankenhäuser

Die Sozialdienste der Krankenhäuser helfen Ihnen, sich nach längerem Krankenhausaufenthalt auf das Leben zuhause vorzubereiten. Die Mitarbeiter*innen der Sozialdienste kennen das örtliche Netz der Angebote und helfen Ihnen, Leistungen der Krankenkasse, der Pflegekasse oder eventuell auch der Sozialhilfe zu erhalten. Sie sollten von sich aus die Initiative ergreifen und den Sozialdienst ansprechen, denn viele Probleme lassen sich nur lösen, wenn man Zeit hat, über diese zu reden. Versorgungsmöglichkeiten können dann in Ruhe durchgesprochen und eingeleitet werden.

4.2 Klinik für Geriatrie

Information und Beratung:
Katholisches Krankenhaus
Hagen gGmbH
Betriebsstätte St.-Josefs-Hospital
- Klinik für Geriatrie -

Dreieckstr. 17
58097 Hagen
Telefon 02331 805-9941
Fax: 02331 805-853
E-Mail: geriatrie@kkh-hagen.de
Internet: www.kkh-hagen.de

Eine Besonderheit in der Krankenhausversorgung für ältere Menschen bietet das St.-Josefs-Hospital der Katholischen Krankenhaus Hagen gGmbH mit der Klinik für Geriatrie an. Hier werden alle im Alter vorkommenden Erkrankungen und Funktionsstörungen behandelt, die zu einer Einschränkung in den Aktivitäten des täglichen Lebens geführt haben oder voraussichtlich führen werden. Dazu zählen z. B. Folgen von Erkrankungen des Bewegungsapparates, des akuten Schlaganfalls, demenzieller Erkrankungen und Funktionsstörungen der inneren Organe, etc..

Hervorzuheben ist der ganzheitliche Therapieansatz:

- Durch verschiedene diagnostische Verfahren werden die unterschiedlichsten Ursachen für die akuten Einschränkungen der Aktivitäten des täglichen Lebens (Waschen, Anziehen, Laufen, Essen, Toilettengang) herausgearbeitet.
- In Zusammenarbeit mit Ärzteschaft, geriatrischem Pflegefachpersonal, Physio- und Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen, Sozialarbeiter*innen und Seelsorger*innen werden die z. B. durch einen Schlaganfall verloren gegangenen Fähigkeiten und Fertigkeiten neu erlernt und trainiert.

Erklärtes Ziel ist es, den Patient*innen nach Möglichkeit in die häusliche Umgebung zu entlassen. Die Klinik für Geriatrie ist zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie am St. Josefs-Hospital als Zentrum für Alterstraumatologie zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008. Sie ist spezialisiert auf Nachbehandlung von Knochen- und Gelenkoperationen bei Mehrfacherkrankungen.

4.3 **netzwerk demenz - ein Angebot unter dem Dach der Stadt Hagen**

Menschen mit Demenz und deren Angehörige werden in Hagen nicht allein gelassen. Engagierte Mitarbeiter*innen von derzeit über 20 Hilfeanbietern haben sich unter dem Dach der Stadt Hagen im netzwerk demenz zusammengeschlossen und arbeiten seit 2005 erfolgreich an dem Ziel, die Versorgung der Erkrankten zu verbessern und die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Die Hilfestellungen und Unterstützungsangebote orientieren sich an den sehr unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen der Menschen mit Demenz und sollen erreichen, dass deren Wünsche, Fähigkeiten und Bedürfnisse möglichst gut berücksichtigt werden. Die Bandbreite der im netzwerk demenz angebotenen Hilfen reicht von ehrenamtlich geführten Gesprächskreisen und Betreuungsangeboten über hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfen im häuslichen Bereich, medizinische Versorgung in der Geriatrie, Pflege- und Wohnberatung bis hin zur betreuten Wohngruppe, 24 Std. Betreuung, sowie Tages-, Kurzzeit- und vollstationären Pflege.

In Veranstaltungen wird über das Krankheitsbild und den Umgang mit den Erkrankten informiert und für Verständnis und Unterstützung für die Betroffenen geworben. Gemeinsame Aktivitäten sollen Verständnis, aber auch Lebensfreude wecken. Der Veranstaltungsflyer des netzwerk demenz „DEMENTZ BEWEGT“ erscheint jedes Halbjahr neu.

Wenn Sie weitere Informationen über die unterschiedlichen Hilfeangebote wünschen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung des netzwerk demenz oder an die Alzheimer - Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V..

Geschäftsführung netzwerk demenz

Andrea Weirauch

Telefon 02331 207-3478

Alzheimer - Demenz

Selbsthilfegruppe Hagen e.V.

Claudine Scharfenberg

Telefon 02331 2046758

4.3.1 Angebot für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz bieten pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, mal für ein paar Stunden in der Woche eine „Auszeit“ von Pflege und Betreuung zu nehmen.

In einer wertschätzenden und toleranten Atmosphäre werden die Erkrankten in einer kleinen Gruppe betreut.

Gesprächskreise für Angehörige von Demenzerkrankten bieten die Möglichkeit zur Beratung und Information, zum Teil auch als Vortrag, zum Kontakt und Austausch.

**Wir helfen denen, die vergessen ...
Betreuungs- und Selbsthilfeangebote für Menschen mit Demenz
und pflegenden Angehörige in Hagen.**

Montag		
Jeden 2. Montag im Monat		
14.30 - 16.30 Uhr	Demenzcafé für demenziell Erkrankte und ihre Angehörige	DRK Seniorenheim Lange Str. 9 - 11 58089 Hagen Telefon: 02331 34567
Jeden 1. Montag im Monat		
18.00 - 21.00 Uhr	Angehörigentreffen	Alzheimer-Demenz-Selbsthilfegruppe Hagen e.V. Gemeindehaus der ev. Paulusgemeinde Borsigstr.11 58089 Hagen Telefon: 02331 2046758
Dienstag		
Jeden 2. Dienstag im Monat		
17.00 - 19.00 Uhr	Angehörigentreffen und Betreuung von Menschen mit Demenz	AWO Lennepark Klosterkamp 40 58119 Hagen Telefon: 02334 44250

Mittwoch

Jeden 2. Mittwoch im Monat

14.00 - 16.00 Uhr	Gesprächskreis für Menschen im Frühstadium einer Demenz	Der Paritätische Bahnhofstr. 41 58095 Hagen Telefon: 02331 181516 BSH gem.GmbH, Seniorenzentrum Telefon: 02331 622-700
15.00 - 16.00 Uhr	Café Vergissmeinnicht	Ev. Altenhilfe und Betreuung Büddinghardt 12 58135 Hagen-Haspe Telefon: 02331 62522106
16.30 - 18.00 Uhr	Chor für Menschen mit Demenz	Tagespflege Waldecker Str. Waldecker Str. 7 58135 Hagen-Haspe Telefon: 02331 902828

Donnerstag

Donnerstag, einmal im Monat (Termine bitte erfragen)

ab 10.00 Uhr	Gesprächskreis für Angehörige, auf Wunsch mit Betreuungsangebot	Helmut-Turck-Zentrum der Arbeiterwohlfahrt Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11 - 15 58099 Hagen-Helfe im Café Musikbox Terminbefragung und Anmeldung: Telefon: 02331 36848
---------------------	---	---

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat

16.00 - 19.00 Uhr	Betreuungsnachmittag für Betroffene und Angehörige	Alzheimer-Demenz-Selbthilfegruppe Hagen e.V. Gemeindehaus der ev. Paulusgemeinde Borsigstr.11 58089 Hagen Telefon: 02331 70200 oder 02331 2046758
--------------------------	--	--

Samstag

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat

10.00 - 14.00 Uhr

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz mit gemeinsamem Mittagessen

**Diakonisches Werk
Luthers Waschsalon**

Kooperationsangebot
netzwerk demenz
Mitte/Wehringhausen
Körnerstr. 75
58095 Hagen
Telefon: 02331 333920



4.4 Sozialpsychiatrischer Dienst beim Gesundheitsamt

Der Sozialpsychiatrische Dienst beim Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz hilft Menschen, die an einer psychischen Störung (einschließlich Demenz) oder einer Suchterkrankung leiden. Betreut werden Betroffene und deren Angehörige.

Der Aufgabenbereich wird sowohl im Rahmen von Beratungstätigkeiten in der Dienststelle als auch durch Hausbesuche wahrgenommen.

Stadt Hagen
Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
Sozialpsychiatrischer Dienst
Soziales Rathaus | Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon 02331 207-3554

4.5 Selbsthilfegruppen, Verbände, Vereine und Initiativen mit gesundheitsfördernden und sozialen Zielen

Selbsthilfegruppen und Initiativen

Für Menschen, die sich krankheitsbedingt, persönlich oder sozial in ähnlichen Lebenssituationen befinden, bieten Selbsthilfegruppen die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Einige Selbsthilfegruppen treffen sich darüber hinaus zum Kegeln, zum therapeutischen Turnen und bieten der jeweiligen Behinderung entsprechend Urlaubsangebote an. Sie alle haben ein Ziel: Die Bewältigung Ihrer außergewöhnlichen Belastungen. Die hier angebotenen Hilfestellungen führen zu mehr Eigenkompetenz, stärken die sozialen Fähigkeiten und mobilisieren Selbstheilungskräfte. Selbsthilfegruppen wirken so der Isolation entgegen, die chronisch Kranke, Behinderte oder von Lebenskrisen belastete Menschen oftmals erfahren.

Eine Auflistung aller in Hagen bestehenden Selbsthilfeorganisationen ist an dieser Stelle aus Platzgründen leider nicht möglich. Für eine weitere Beratung und Information steht Ihnen das Selbsthilfebüro Hagen, eine Kooperation der Stadt Hagen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, zur Verfügung.

Nutzen Sie auch die Möglichkeiten des Internets. Hier finden Sie unter www.stadt-hagen.de, www.selbsthilfenetz.de das aktuelle Verzeichnis aller in Hagen tätigen Selbsthilfegruppen.

Stadt Hagen
Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
Selbsthilfebüro
(mit zwei Standorten)
Soziales Rathaus | Berliner Platz 22
58089 Hagen
Ansprechpartnerin:
Angelika Stricker
Telefon 02331 207-2797

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Bahnhofstr. 41
58095 Hagen
Telefon 02331 181516
Internet: www.selbsthilfe-hagen.de
(Internet: A-Z Selbsthilfegruppen)

Ansprechpartnerin:
Mónica Alvarez Gonzáles

Kneipp-Verein Hagen e.V.

Rudolfstr. 13
58089 Hagen
Telefon 02331 331422

Stadtsporthund Hagen e.V.

Freiheitstr. 3
58119 Hagen
Telefon 02331 207-5107 oder
02331 207-5108

Daneben gibt es gesundheitlich orientierte Verbände und Vereine wie z. B.

- Kneipp-Verein Hagen e. V.

Auch die Hagener Sportvereine verfügen über Gruppen, in denen therapeutisch geturnt wird. Da gibt es z. B. ambulante Herzgruppen, Krebsnachsorge-, Osteoporose-, Arthrose- und Wirbelsäulengymnastik, um nur einige zu nennen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei den Vereinen und dem Stadtsporthund.

4.6 Hilfsmittel, Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik

Hilfsmittel

Hilfsmittel wie z. B. Brillen, Hörgeräte, Prothesen, Gehhilfen, Rollstühle, Pflegebetten, Toilettenstühle, Badewannenlifter etc. sollen bei gesundheitlich eingeschränkten Menschen Beeinträchtigungen oder Behinderungen ausgleichen.

Auskünfte über Hilfsmittel erteilen Hausarztpraxen, Kranken- und Pflegekassen. Kranken- und Pflegekassen können Hilfsmittel bewilligen oder leihweise zur Verfügung stellen. Beratungsmöglichkeiten über Hilfsmittel bestehen weiterhin bei den örtlichen Sanitätshäusern.

**GGT Deutsche Gesellschaft
für Gerontotechnik® mbH**

Max-Planck-Str. 5
58638 Iserlohn
Telefon 02371 95950
E-Mail: info@gerontotechnik.de
Internet: www.gerontotechnik.de

GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH, Iserlohn

Die GGT unterhält in Iserlohn ein bundesweit einzigartiges Ausstellungszentrum mit einer Vielzahl von Produkten für die Hilfsmittelversorgung, Rehabilitation und Pflege sowie überzeugenden Lösungen für die Wohnraumanpassung.

Im Rahmen einer ca. 1200 qm großen Permanentausstellung werden rund 1000 Produkte von etwa 100 Aussteller*innen präsentiert, die den Wunsch nach einem möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung aktiv unterstützen.

Ergänzt wird diese Dauerausstellung durch zwei voll funktionstüchtige GGT-Musterhäuser mit generationengerechtem Grundrisskonzept und einer Technikausstattung auf neuestem Stand: Neben Produkten für die Haustechnik- und Gebäudesteuerung werden hier Systeme zur Fenster- und Türautomation sowie komfortable Küchen- und Badlösungen u. v. a. m. gezeigt.

V. Häusliche Versorgung

5.1 Ambulante Dienste

Ambulante Dienste bieten sich an, wenn Hilfe und Pflege in der häuslichen Umgebung benötigt werden. Sie stellen oft eine Alternative zu Alten- oder Pflegeheimen dar. Ihre Aufgaben umfassen sowohl Hilfen an der Person als auch Hilfen für die Person.

Durch dieses Angebot kann häufig vermieden werden, dass die eigene Wohnung aufgegeben werden muss. Überdies kann eine rechtzeitige Betreuung in der Wohnung möglicherweise der Entstehung von Pflegebedürftigkeit entgegenwirken bzw. sie sogar verhindern.

Neben der Grund- und Behandlungspflege bieten die ambulanten Dienste auch hauswirtschaftliche Hilfen, Fahr- und Besuchsdienste, den Verleih von Pflegehilfsmitteln, Sterbebegleitung u. v. m. an.

Pflegebedürftige Menschen können die Leistungen der ambulanten Pflegedienste ganz oder teilweise über die Pflegeversicherung finanzieren. Hagen verfügt über ein dichtes Netz von Sozialstationen, die durch zahlreiche privatgewerbliche Pflegedienste ergänzt werden. Sowohl die Pflegekassen als auch die Pflegeberatung der Stadt Hagen halten entsprechende Listen der Anbieter bereit.

Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17

Anbieter

Aktiv Leben - Der Pflegepartner GbR

Frankfurter Str. 41 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 3676828

Fax: 02331 3676829

E-Mail: aktivleben@versanet.de

Internet: www.al-pflege.de

Ambulanter Pflegedienst MK Pflege GmbH

Iserlohner Str. 21 a | 58119 Hagen

Mobil: 0151 15706737

Ambulanter Pflegedienst Vakt-i Huzur GmbH

Bergstr. 94 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 3866644

Fax: 02331 3866645

Ambulante Pflege Hagen - Ambulante Alten- und Krankenpflege

Helfer Str. 52 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 3679925

Fax: 02331 3679066

E-Mail: info@ambulante-pflege-hagen.de

Ambulante diakonische Dienste Südwestfalen (Mops Mobil)

Berliner Str. 118 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 4737222

Fax: 02331 4730855

E-Mail: mopsmobil@diakonie-suedwestfalen.de

Internet: www.diakonie-suedwestfalen.de

BenjoCare GmbH Pflegedienst Hagen

Rembergstr. 33 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 306590

Fax: 02331 3065925

E-Mail: b.vandamme@benjocare.de oder info@benjocare.de

Internet: www.benjocare.de

Caritas Sozialstation Hagen

Gesundheits- und sozialpflegerisches Zentrum

Hardenbergstr. 8 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 171680

Fax: 02331 1716833

E-Mail: sozialstation@caritas-hagen.de

Internet: www.caritas-hagen.de

Caritas Sozialstation Hagen-Boele

Boeler Kirchplatz 15 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 4832419

Fax: 02331 4832421

E-Mail: sozialstation-boele@caritas-hagen.de

Internet: www.caritas-hagen.de

Chelonia Rudorfer Hagen

Elberfelder Str. 49 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 971450

Fax: 02331 9714519

E-Mail: chelonia-rudorfer@t-online.de

Internet: www.chelonia-rudorfer.de

Cordis Pflegedienst

Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege

Dahler Str. 67 | 58091 Hagen

Telefon: 02337 4856912

Fax: 02337 4856921

E-Mail: info@cordis-pflegedienst.de

Internet: www.cordis-pflegedienst.de

CURAyeni amb. Pflegedienst

Enneper Str. 114-120 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 9810690

Fax: 02331 9810699

E-Mail: info@curayeni.de

Internet: www.curayeni.de

Das Betreuungsteam GbR - der außergewöhnliche Pflegedienst

Cunostr. 50 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 6252470

Fax: 02331 6252475

E-Mail: info@das-betreuungsteam.de

Internet: www.das.betreuungsteam.de

Das freundliche Pflege Team GmbH

Heinitzstr. 43 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 44449

Fax: 02331 464052

E-Mail: pflegeteam.hagen@t-online.de

Internet: www.das-freundliche-pflegeteam.de

Das Gesundheitsteam Hagen**Steffi Holas & Christian Kahl GbR**

Freiheitstr. 28 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 924000

Fax: 02334 924001

Beratungsbüro: Kölner Str. 4 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 488244

E-Mail: info@das-gesundheitsteam.de

Internet: www.das-gesundheitsteam.de

Das Pflgeteam Home-Care GmbH - Häusliche Kranken- und Altenpflege

Möllerstr. 3 und 24 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 808882

Fax: 02334 808884

E-Mail: info@homecare-pflegeteam.de

Internet: www.homecare-pflegeteam.de

Diakoniestation Mitte / Hohenlimburg

Bahnstr. 7 | 58119 Hagen

Telefon: 02331 32483 oder

02334 43330

Fax: 02331 182922 oder

02334 2076

E-Mail: sabine.schmidt@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Diakoniestation Nord

Vorhaller Str. 25 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 31177

Fax: 02331 23865

E-Mail: therese.kühn@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Diakoniestation Süd

Zum Bollwerk 11 | 58091 Hagen

Telefon: 02337 911914

Fax: 02337 911915

E-Mail: sabina.vogt@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Diakoniestation Haspe/Wehringhausen

Frankstr. 7 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 42605

Fax: 02331 462986

E-Mail: christiane.schmadel@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Dreizeit Plus Ambulanter Pflegedienst Haspe

Berliner Str. 128 | 58135 Hagen

Telefon: 02332 5096337

Fax: 02332 5093405

EVITAS Servicegesellschaft für Senioren und Behinderte mbh

Stettiner Str. 18 | 58119 Hagen (Elsey)

Telefon: 02334 9200663

Fax: 02334 9200664

E-Mail: info.hohenlimburg@evitas.de

Gemeinnütziger Pflegedienst im DRK-Hagen

Bergischer Ring 91 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 902030
Fax: 02331 902032
E-Mail: n.keweloh@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Goldener Ring gGmbH

Märkischer Ring 120 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 91610
Fax: 02331 916121
E-Mail: info@goldenerring-hagen.de
Internet: www.goldenerring-hagen.de

Hagen-Pflege-Mobil

Buschstr. 50 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 622607 oder
02331 6220
Fax: 02331 622778
E-Mail: ambulanter.dienst@bsh-hagen.de
Internet: www.seniorenzentrum-buschstr.de

Helfende Hände

Amb. Pflege- und Hauswirtschaftsdienst

Im Langenstück 14 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 3562326
Fax: 02331 3562325
E-Mail: helfendehaende-gbr@arcor.de

Holas Amb. Intensiv- und Beatmungspflege GmbH

Haßleyer Str. 37b | 58093 Hagen
Telefon: 02331 3487725
Fax: 02331 3487726
E-Mail: info@holas-hagen.de
Internet: www.holas-hagen.de

Home Instead Seniorenbetreuung

Gerichtsstr. 25 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 971030

Fax: 02331 4891911

E-Mail: michael.strobel-kaufmann@homeinstead.de

Internet: www.homeinstead.de

Intensivpflegeteam Melzer UG

In den Höfen 4 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 954530

Fax: 02334 954529

E-Mail: info@intensivpflegeteam-melzer.de

Internet: www.intensivpflegeteam.eu

MK Martina Klose GmbH

Auf der Kugel 13 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 3773667

Fax: 02331 3773668

E-Mail: pflegedienst-martinaklose@t-online.de

Ovital GmbH Pflegedienst Hagen

Dortmunder Str. 1-3 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 9717461

Fax: 02331 9717462

E-Mail: hagen@ovital-pflege.de

Internet: www.ovital-pflege.de

PEWA Intensiv- und Beatmungspflege/Wohngemeinschaft

Petruck & Wachtel Pflegegesellschaft mbH

Frankfurter Str. 46 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 6974073

Fax: 02331 6974071

E-Mail: info@pewa-pflege.de

Internet: www.pewa-pflege.de

Pflegebüro Bahrenberg

Am Hohen Graben 2 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 3759231

Fax: 02331 3759233

E-Mail: hagen@pflegebuero.com

Internet: www.pflegebuero.com

Pflegebüro City-Care

Kampstr. 15 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 3416633

Fax: 02331 3621677

Pflegedienst HSB GmbH & Co. KG

Feithstr. 93 | 58095 Hagen

Telefon: 0231 7920240

Pflegedienst Humanitas

Hagener Str. 22 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 914891

Fax: 02331 914892

E-Mail: info@humanitas-hagen.de

Internet: www.humanitas.de

Pflegeteam „Zuhause im Glück“ GmbH**Ambulante häusliche Pflege**

Hasselstr. 1 | 58091 Hagen

Telefon: 02331 7873027

Fax: 02331 7873029

E-Mail: pelz-epz@t-online.de

Pflege an der Ennepe Senioren- und Krankenpflege

Hochofenstr. 16 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 7870172

Fax: 02331 7870171

E-Mail: info@pfade.info

Internet: www.pflege-an-der-ennepe.de

Rossa Care GbR Häusliche Krankenpflege

Freiheitstr. 2 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 4456101
Fax: 02334 4456103
E-Mail: info@rossacare.de
Internet: www.rossacare.de

Ruhrtal - Außerklinische Intensivpflege

Wilhelm-Leuschner-Str. 3 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 3962227
Mobil: 0157 78211909
Fax: 02331 3962228
E-Mail: info@ruhrtal-pflege.de
Internet: www.ruhrtal-pflege.de

Solem GmbH - Ambulanter Pflegedienst

Zehlendorfer Str. 40 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 3778960
Fax: 02331 3778961
E-Mail: info@solem-hagen.de
Internet: www.solem-hagen.de

SpiraCare GmbH - Außerklinische Intensivpflege und Heimbeatmung

Körnerstr. 45 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 4783905
Mobil: 0151 51140287
Fax: 02331 4783963
E-Mail: info@spiracare.de
Internet: www.spinacare.de

Westfalia GmbH ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst

Zehlendorfer Str. 10 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 3622500
Fax: 02331 3622502
E-Mail: westfalia.pflege@gmail.com
Internet: www.westfalia-pflege-hagen.de



Wohlbehagen-Ambulante Dienste

Berchumer Str. 5 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 6921-0

Fax: 02331 6921 40

E-Mail: oluft@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Zimmermann Häusliche Pflege GmbH

Lohmannstr. 4 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 502820

Fax: 02334 502559

E-Mail: info@sz-pflege.de

Internet: www.sz-pflege.de

5.2 Mahlzeitendienste - Essen auf Rädern

Seit vielen Jahren bieten gemeinnützige Organisationen und privatgewerbliche Anbieter*innen einen mobilen Mahlzeitservice - „Essen auf Rädern“ - an. Das Angebot ist sehr vielseitig und qualitativ hochwertig. Sonderwünsche nach Schon- und Diätkost werden berücksichtigt. Die Anbieter beliefern die Haushalte entweder täglich mit einem warmen Essen (in der Regel in der Mittagszeit) oder stellen tiefgekühlte Fertiggerichte für eine Woche bereit, die anschließend von den Kund*innen aufgetaut und erhitzt werden.

Welche Angebotsform sinnvoll ist, hängt von den individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten ab. Der Vorteil der täglichen Belieferung liegt darin, dass die anliefernden Dienste einen intensiveren persönlichen Kontakt zu den Empfänger*innen bekommen, was von alleinstehenden und einsamen Menschen oftmals als sehr angenehm empfunden wird.

Anbieter

Deutsches Rotes Kreuz (Mahlzeitendienst)

Feithstr. 36 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 34560
Fax: 02331 3456880
E-Mail: t.friedrich@drk-hagen.de
Internet: www.kv-hagen.drk.de

Dahler Menüdienst mit Herz (Mahlzeitendienst)

Wittener Str. 158 | 45549 Sprockhövel
Mobil: 0172 1579122
E-Mail: vogtguenter@web.de

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (Mahlzeitendienst)

Schillerstr. 18d | 58089 Hagen
Telefon: 0800 0939932 (gebührenfrei)
Fax: 02331 9399580
E-Mail: menueservice.ruhr-lippe@johanniter.de,
Internet: www.johanniter.de/ruhr-lippe

Landhausküche von appetito

Bonifatiusstr. 305 | 48432 Rheine
Telefon: 05971 80208020
Fax: 05971 80208099
E-Mail: info@landhaus-kueche.de
Internet: www.landhaus-kueche.de

Menü-Kurier

Beate Benfer

Große Brenne 5 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 590085
Fax: 02331 624120
Mobil: 01737 119201
E-Mail: info@menue-kurier.de
Internet: www.menue-kurier.de

Beratung und Information: Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17

5.3 Mittagstisch - Angebote

Für Menschen, die gerne in angenehmer Atmosphäre und gemeinsam mit anderen zu Mittag essen möchten, besteht diese Möglichkeit bei den nachfolgenden Adressen.

Bei einigen Anbietern ist eine Vorbestellung erforderlich.

AWO - Begegnungsstätte Hohenlimburg

Im Klosterkamp 40 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 924396 oder 02334 2254

Di. und Fr. 12:00 - 14:00 Uhr

AWO – Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 41477

Mo. und Mi. 11:30 - 13:30 Uhr

Cafeteria „Köhlerweg“

Köhlerweg 5 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 9337671

Mo.-Fr. 12:00 -14:00 Uhr

Voranmeldung erforderlich

Cafeteria „Ma(h)lzeit“

Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 918430

Mo. - Do. 12:00 -13:45 Uhr

Fr. 12:00 -13:00

Caritas

Köhlerweg 5 | Hardenbergstr. 8 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 7375671

Mo. - Fr. 12:00 -13:30 Uhr

Vorbestellung 1 Tag zuvor erforderlich

DRK Seniorenheim

Lange Str. 9-11 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 34567

Mo.-Fr. 12:00 -13:00 Uhr

Voranmeldung erforderlich

DRK-Haus Karl-Jellinghaus-Zentrum

Feithstr. 36 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 95890

Mo.-Fr. 12:00 -13:15 Uhr

Ev. Gemeindehaus

Borsigstr. 11 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 33781

Fr. 12:00 -13:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Brusebrinkstr. 20 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 4762081

Mo.-Fr. 11:30-14:00 Uhr

Sa.-So. 12:00 -14:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 9346833

Mo.-Fr. 11:30 -14:00 Uhr

Voranmeldung erforderlich

Friedrich-Sandkühler-Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46-48 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 903400

Mo.-So. 11:45 -12:30 Uhr

CMS-Pflegewohnstift Harkorten

Harkortstr. 74 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 1093560

Mo.-So. 12:00 -13:30 Uhr

Helmut-Turck-Seniorenzentrum der AWO, Cafeteria

Johann-Fr.-Oberlin-Str. 15 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 36815

Mo. - So. 12:15 -13:00 Uhr

Tel. vorbestellen

Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes

Potthofstr. 20 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 3860890

„Ein Haus für Kinder“ (Suppenkasper):

Mo. - Fr. 12:00 -14:00 Uhr

Pflegeheim St. Martin

Fontaneweg 30 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 69170

Mo. - So. 12:00 -13:00 Uhr

Essensausgabe bis 12:30 Uhr

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 4832415

Mo. - Fr. 11:15 -13:30 Uhr

Seniorenzentrum Am Theater

Humboldstr. 11 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 8044 00

Mo. - So. 12:30-14:00 Uhr

Anmeldung erwünscht

5.4 Hausnotrufsysteme

Was versteht man unter Hausnotruf?

Der Hausnotruf bietet Menschen durch ein Zusatzgerät zum Telefonapparat die Möglichkeit, von jedem Punkt der Wohnung aus Hilfe zu rufen. Mit dem Hausnotrufgerät erreichen Sie rund um die Uhr Betreuer*innen in einer Zentrale, die Ihnen schnell und gezielt weiterhelfen können.

Wie benutzt man den Hausnotruf?

Der Hausnotruf ist einfach anzuwenden. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Gerät als Zusatz zum gewohnten Telefon, dessen Funktion dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Im Notfall drücken oder ziehen Hilfesuchende am Funksender, der am Körper getragen wird, und stellen damit eine schnelle Sprechverbindung über das Teilnehmergerät zur Zentrale her, ohne dass das Telefon selbst bedient werden muss.

Für wen ist der Hausnotruf geeignet?

Sofern die Wohnung über einen Festnetzanschluss (einige Anbieter ermöglichen dies auch über das Mobiltelefon) für das Telefon verfügt, kann jede Person am Hausnotruf teilnehmen: Alleinstehende im fortgeschrittenen Alter, gesundheitlich Gefährdete, Risikopatient*innen nach einem Krankenhausaufenthalt und Menschen mit Behinderungen. Der Hausnotruf ermöglicht es, dass man bei einem Unfall zu Hause sofortige Hilfe erhält.

Für Pflegebedürftige nach dem Pflegeversicherungsgesetz werden die Kosten für einen Hausnotruf (Grundleistungspaket) seitens der Pflegekasse übernommen.

Weitere Informationen, auch zur Höhe der Gebühren, erhalten Sie bei folgenden Anbietern:

Caritas Hausnotruf

Hardenbergstraße 8 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 171680

Fax: 02331 1 71 68 33,

E-Mail: sozialstation@caritas-hagen.de,

Internet: www.caritas-hagen.de

Deutsches Rotes Kreuz

Feithstr. 36 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 958924
E-Mail: geschst@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Schillerstr. 18d | 58089 Hagen
Telefon: 08000 939931(kostenlos)
Fax: 02331 9399580
E-Mail: info.ruhr-lippe@johanniter.de,
Internet: www.johanniter.de/ruhr-lippe

Malteser Hilfsdienst e.V., Bezirk Westfalen-Lippe

Dienststelle Hagen | Boeler Str. 94 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 98930
Fax: 02331 989322

Geschäftsstelle Dortmund | Franziusstr. 95 | 44147 Dortmund
Telefon: 0231 98232020
Fax: 0231 98232091
E-Mail: hausnotruf@malteser-dortmund.de
Internet: www.malteser-dortmund.de

Notruf-Service Bagheri

Kreuzstr. 38 | 48653 Coesfeld
Telefon: 02546 98888 oder kostenlos Telefon: 00/1109112
Fax: 02546 98887
E-Mail: info@notruf-bagheri.de,
Internet: www.notruf-bagheri.de

Vitakt Hausnotruf GmbH

Hörstkamp 32 | 48431 Rheine
Telefon: 05971 934310
Fax: 05971 934389
E-Mail: info@vitakt.com
Internet: www.vitakt.com

Beratung und Information: Pflege- und Wohnberatung, s. S. 21



5.5 Hauswirtschaftliche Hilfen

Selbstständiges Wohnen im Alter steht an der Spitze der Wünsche der Senior*innen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es vielfach der Unterstützung im Haushalt. Nicht nur bei Einschränkungen der Mobilität, sondern auch um sich das Leben in der eigenen Wohnung zu erleichtern, kann die Hilfe der Hauswirtschaftsdienste in Anspruch genommen werden. Das Leistungsangebot reicht dabei von der Reinigung der Wohnung, über die Erledigung von Einkäufen und Behördengängen bis zur Begleitung bei Spaziergängen und Arztbesuchen. Darüber hinaus wird hauswirtschaftliche Unterstützung auch von den ambulanten Pflegediensten geleistet.

Folgende Dienstleister bieten ausschließlich hauswirtschaftliche Hilfen an:

Hauswirtschaftsdienst Rafflenbeul

Inh. Markus Rafflenbeul

Wienbrauck 1 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 3963428 oder 396763

Fax: 02331 396764

E-Mail: info@hauswirtschaft-hagen.de

Internet: www.hauswirtschaft-hagen.de

Nachbarschaftshilfe Hagen e.V.

Inh. Ulla Menne

Behringstr. 20 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 483862 oder 02331 371600

Mobil: 0170 5435641

Fax: 02331 4733045

E-Mail: buero@nachbarschaftshilfe-hagen.de

Internet: www.nachbarschaftshilfe-hagen.de

Reinigungshelden GmbH

Ansprechpartner: Ali Haydar Diskaya

Lange Str. 102 | 58089 Hagen

Mobil: 0178 1654924

Informationen und Beratung erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17

5.6 Kurse der häuslichen Krankenpflege (für pflegende Angehörige)

Hauspflegekurse für pflegende Angehörige werden von den ambulanten Pflegediensten oftmals in Kooperation mit den Pflegekassen angeboten. Die aktuellen Schulungen können direkt dort angefragt werden.

5.7 Krebsberatung

Die Krebsberatung der Diakonie stellt für betroffene Menschen und ihre Angehörigen ein unabhängiges, wohnortnahes, psychosoziales Beratungsangebot dar. In der Einzelfallberatung werden soziale und psychische Notlagen erkannt und lösungsorientiert Hilfestellungen entwickelt.

Ratsuchende werden unterstützt bei der Wahrnehmung ihrer Interessen bei Behörden und im Medizinsystem.

Telefon: 02331 3520850

5.8 Ambulantes und stationäres Hospiz/Sterbebegleitung

Die Hilfe und Pflege von unheilbar erkrankten oder sterbenden Menschen gehört zu den schwersten Aufgaben im Leben der Angehörigen. Beratung, Unterstützung, Betreuung und Begleitung bieten Hospize an. Ziel der Hospizbewegung ist es, Sterbende nicht auszugrenzen, ihnen statt dessen ein Leben bis zuletzt und ein Sterben in Würde zu ermöglichen.

Caritasverband Hagen e. V.

Ambulanter Hospizdienst
Köhlerweg 7 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 8039180
Fax: 02331 8039189

Ambulante Palliativpflege

Hardenbergstraße 8 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 171680
E-Mail: hospiz@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Diakonie Mark-Ruhr

Ambulanter Hospizdienst „DA-Sein“
Körnerstraße 82 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 3751199
E-Mail: da-sein@diakonie-mark-ruhr.de
Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Stationäres Hospiz Hagen

Rheinstraße 3 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 5983700
Fax: 02331 5983726
E-Mail: info@hospiz-hagen.de
Internet: www.hospizhagen.de



VI. Wohnen im Alter

6.1 Wohnen mit Service

Ältere Menschen verbinden den Wunsch nach einem Wohnen mit Service mit der Vorstellung, dass eine selbstständige Lebensführung wie in einer privaten Wohnung möglich ist und ihnen gleichzeitig ein gewisses Maß an Sicherheit geboten wird.

Im Idealfall bietet Wohnen mit Service

- eine zentral gelegene, barrierefreie und altengerechte Wohnung,
- ein Paket von Grundleistungen, für die eine monatliche Grundpauschale festgesetzt wird, wie z. B.: Freizeitangebote, individuelle Betreuung und Beratung, Vermittlung von Hilfen und Diensten,
- zusätzliche Wahlleistungen, die nur bei Bedarf in Anspruch genommen und bezahlt werden, wie z. B.: Essensversorgung, Wohnungsreinigung, Wäschedienst, Hausmeisterdienste, ambulante Pflege.

In Hagen gibt es diverse Wohnanlagen, die Serviceleistungen anbieten. Die Broschüre „Senioren- und behindertengerechtes Wohnen in Hagen“ stellt diese Anlagen detailliert vor und ist kostenlos bei der Pflege- und Wohnberatung (s. S. 17) erhältlich.

Altes Stadtbad

Berliner Str. 115 | 58135 Hagen

Telefon: 02335 6391835

E-Mail: muthm@esv.de

Träger: Ambulante Dienste Volmarstein gGmbH
Oskar-Niemöller-Str. 11 | 58300 Wetter

BSH-Seniorengerechtes Wohnen

Buschstr. 54 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 622- 605

Fax: 02331 622-619

E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de

Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen
Buschstr. 50 | 58099 Hagen

Chelonia Hagen

Elberfelder Str. 49 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 971450

E-Mail: chelonia-rudorfer@t-online.de

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13 | 58091 Hagen

Telefon: 02331 333920

E-Mail: sabina.fischer@diakonie-mark-ruhr.de

Träger: Diakonie Mark-Ruhr

Martin-Luther Str. 9 -11 | 58095 Hagen

Heilig-Geist-Haus

Heilig-Geist-Str. 10 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 3674200

E-Mail: wohnen@caritas-hagen.de

Träger: Caritasverband Hagen

Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Henry-Dunant-Haus

Feithstr. 50 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 969826

Fax: 02331 969713

E-Mail: brenken@wohnen-in-hagen.de

Träger: Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Fleyerstr. 194 | 58097 Hagen

Karl-Jellinghaus-Zentrum

Feithstr. 36 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 958950

E-Mail: g.zabel@drk-hagen.de

Träger: Deutsches Rotes Kreuz

CMS Pflegewohnstift Harkorten

Harkortstr. 72 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 10930

E-Mail: cms-harkorten@cms-verbund.de

Träger: CMS Dienstleistungen GmbH

Servicewohnen am Köhlerweg

Köhlerweg 5 / 7 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 91840

E-Mail: servicewohnen@caritas-hagen.de

Träger: Caritasverband Hagen e.V.

Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Seniorenwohnungen Kuhlerkamp

Dorotheenstr. 4 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 3809374

E-Mail: moldenhauer@diakonie-hagen-en.de

Träger: Diakonisches Werk Ennepe/Ruhr-Hagen gGmbH

Martin-Luther-Str. 9-11 | 58095 Hagen

Seniorenwohnungen Kuhlerkamp

Leopoldstr. 34 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 3809374

E-Mail: moldenhauer@diakonie-hagen-en.de

Träger: Diakonisches Werk Ennepe/Ruhr-Hagen gGmbH

Martin-Luther-Str. 9-11 | 58095 Hagen

Servicewohnen im Klosterviertel

Hardenbergstr. 8/8a | 58097 Hagen

Telefon: 02331 91840

E-Mail: servicewohnen@caritas-hagen.de

Träger: Caritasverband Hagen e.V.

Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Servicewohnen im Werner-Ruberg-Haus

Bergstr. 83 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 91840

E-Mail: servicewohnen@caritas-hagen.de

Träger: Caritasverband Hagen e. V.
Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Wohlbehagen am Schlossberg

Kaiserstr. 19-21 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 4451360

E-Mail: wstruewer@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Wohlbehagen Berchumer Str.

Berchumer Str. 5 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 98101004

E-Mail: cknobloch@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Wohlbehagen im Lukaspark

Schillerstr. 27a | 58089 Hagen

Telefon: 02331 98101004

E-Mail: dschmitt@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Wohlbehagen Trappenweg

Trappenweg 8 | 58119 Hagen

Telefon: 02331 98101021

E-Mail: cscheibe@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

*Eine weitere Beratung und Information bieten die Ansprechpartner*innen der Wohnanlagen und die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17.*

6.2 Ambulant betreute Wohngemeinschaften für ältere Menschen

In einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft leben in der Regel bis zu 12 hilfe- und pflegebedürftige Menschen zusammen. Die Bewohner*innen treten als Mieter auf und schließen einen eigenen Mietvertrag ab. Pflegerische und betreuende Unterstützung bedarf einer weiteren Vereinbarung. Die Bewohner*innen verfügen über ein eigenes Zimmer. Die Küche sowie das Wohn- und Esszimmer, teilweise auch der Sanitärbereich, werden gemeinschaftlich genutzt.

Die notwendige Unterstützung bei der individuellen Lebensführung wird durch ambulante pflegerische Dienste und Betreuungsleistungsanbieter*innen gewährleistet.

Agentur für Senioren-Wohngemeinschaften Braatz

Kampstr. 15 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 | 3443215

Mobil: 0176 21113823

E-Mail: agentur-senioren-wg@t-online.de,

Internet: www.agentur-senioren-wg.de

Wohngruppe für Menschen mit Demenz

Humanika + ANW Alternativ Wohnen, Wohngemeinschaft

Elberfelder Str. 89 | 58095 Hagen

Kontakt: Herr Ludwig

Telefon: 0209 1775570

Fax: 0209 17755729

E-Mail: info@anw-wohnen.de

Internet: www.anw-wohnen.de

Demenz-Wohngemeinschaft, Hohenlimburger Bauverein

Auf dem Lölfert 2 | 58119 Hagen

Kontakt: Roswitha Jürgens

Telefon: 02334 | 958813

Fax: 02334 958828

E-Mail: info@holibau.de

Internet: www.holibau.de

Senioren-Wohngemeinschaften, Villa Hohenlimburg

Kaiserstr. 37/39 | Ebendstr. 22 | 58119 Hagen

Kontakt: Herr und Frau Leib

Telefon: 02304 | 911666

Mobil: 01722 558179

Fax: 02304 | 911777

E-Mail: martin271162@schwerte.de

Internet: www.villa-hohenlimburg.de

Seniorenwohngemeinschaft Haus Rosa

Mühlenteichstr. 18 | 58119 Kaiserstr. 37/39 | Ebendstr. 22 | 58119 Hagen

Kontakt: Herr Mrosek

Telefon: 02334 5856333

Fax: 02334 5856337

E-Mail: senioren-wg.hausrosa@gmx.de

Internet: www.villa-hohenlimburg.de

WG Altes Stadtbad

Berliner Str. 115 | 58135 Hagen

Kontakt: Ev. Stiftung Volmarstein, Frau Becker

Mobil: 0152 39538 04

Fax: 02335 639935188

E-Mail: becker@esv.de

Wohngemeinschaften für Intensiv- und Beatmungspflege

Humanitair ambulante Fachkrankenpflege für Beatmungs- und Wachkomapatienten

Voerderstr. 46b | 58135 Hagen

Telefon: 02331 1856168

Fax: 02335 6844359

E-Mail: info@humanitär-wetter.de

Internet: www.humanitär-wetter.de

Holas ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH

Haßleyer Str. 37b | 58093 Hagen

Kontakt: Herr Holas

Telefon: 02331 3487725

Fax: 02331 3487726

E-Mail: info@holas-hagen.de,

Internet: www.holas-hagen.de

Hasselbachstr. 42, 58119 Hagen | Eichendorffstr. 2, 58089 Hagen | Bührener Weg 22, 58091

Hagen | Weidekampstr. 36

Salve (Intensiv- und Beatmungspflege)

Am Hemker Bach 12 | 58091 Hagen

Kontakt: Herr Mantei

Telefon: 021 91592191 9

Eine weitere Beratung bietet die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 21.

6.3 Tagespflege

Tagespflege ist eine Einrichtung für Menschen, die tagsüber Hilfe und Betreuung benötigen. Von Montag bis Freitag wird jeweils der gesamte Tagesablauf vom Frühstück bis zum Kaffeetrinken am Nachmittag angeboten. Dazu gehören auch medizinisch-pflegerische Betreuung, Körperpflege, Gruppenaktivitäten, Veranstaltungen und Ausflüge. Hol- und Bringdienste sorgen für sichere und bequeme Wege. Ein Umzug in ein Heim kann somit oft vermieden oder hinausgezögert und Angehörige entlastet werden.

Informieren Sie sich am besten vor Ort und lassen Sie sich über die Finanzierung beraten. Leistungen der Pflegeversicherung können in Anspruch genommen werden, ggf. besteht auch ein ergänzender Anspruch auf Sozialhilfeleistungen unter Berücksichtigung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse. Ausführliche Informationen erhalten Sie bei den Geschäftsstellen der Pflegekassen, durch die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen oder fragen Sie die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17.

BSH Seniorenzentrum Buschstraße

Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen

Buschstr. 50 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 622705 oder 622706

Fax: 02331 622619

E-Mail: tagespflege@bsh-hagen.de

Internet: www.bsh-hagen.de

Tagespflege Waldecker Straße Ev. Altenhilfe u. Betreuung Haspe GmbH

Träger: Evangelische Stiftung Volmarstein

Waldecker Str. 7 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 902828

Fax: 02331 902827

E-Mail: tagespflege-haspe@esv.de

Internet: www.tagespflege-haspe.de

Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig - Tagespflege

Träger: Katholisches Krankenhaus gGmbH

Postfach 1849/1869 | 58018 Hagen

Telefon: 02331 3774526

Fax: 02331 3774555

E-Mail: st-hedwig@kkh-hagen.de

Internet: www.kkh-hagen.de

Tagespflege an der Ennepe

Träger: DRK Kreisverband Hagen

Enneper Str. 104 a | 58099 Hagen

Telefon: 02331 6997

E-Mail: waegner@drk-hagen.de

Internet: www.drk-hagen.de

Tagespflege am Theater

Träger: DRK Kreisverband Hagen

Elberfelder Straße 75 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 55065

Fax: 02331 933760

E-Mail: a.marsollek@drk-hagen.de

Internet: www.drk-hagen.de

Tagespflege am Markt

Träger: Firmengruppe Mohring, Amb. Pflegedienst Caroline GmbH

Brüderstraße 21 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 1860220

Fax: 02331 1860301

E-Mail: anja.prott@pflege-mohring.de

Internet: www.pflege-mohring.de

Wohlbehagen Tagespflege Fleyerstraße

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Fleyerstr. 194 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 4898790

Fax: 02331 4898791

E-Mail: kdoerdrechter@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen Tagespflege Trappenweg

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Trappenweg 8 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 8087450

Fax: 02334 8087451

E-Mail: kdoerdrechter@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Tagespflege Eilpe

Träger: Ambulante Dienste Volmarstein GmbH

Eilper Straße 62 | 58091 Hagen

Telefon: 02331 9237235

Fax: 02335 639932120

E-Mail: scharfenbergc@esv.de

Internet: www.esv.de

Tagespflege am Haus St. Martin

Träger: Caritasverband Hagen e.V.

Fontaneweg 30 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 6917800

Fax: 02331 6917430

E-Mail: goerge@caritas-hagen.de

Internet: www.caritas-hagen.de

6.4 Kurzzeitpflege

Aus vielen Gründen kann es einmal erforderlich oder wünschenswert sein, pflegebedürftige Menschen für einen begrenzten Zeitraum vollstationär zu versorgen. Sei es nach einem Krankenhausaufenthalt zur vollständigen Genesung, während des Urlaubs von Angehörigen sowie auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen oder um einfach eine Abwechslung von der täglichen Umgebung zu erfahren.

Leistungen der Kurzzeitpflege werden in der Regel für vier Wochen im Gesamtwert von bis zu 1.612 EUR (für die pflegerische Versorgung) im Kalenderjahr von der Pflegekasse erbracht und können mit der Verhinderungspflege ergänzt werden. Nicht gedeckte Restkosten können aus Mitteln der Sozialhilfe übernommen werden. Einkommen und Vermögen werden hierbei berücksichtigt.

*Ausführliche Informationen erhalten Sie bei den Geschäftsstellen der Pflegekassen, durch die Mitarbeiter*innen der Einrichtung oder fragen Sie die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17.*

BSH Seniorenzentrum Buschstraße

Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gGmbH

Buschstraße 50 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 622-0 (Zentrale)

Fax: 02331 622-619

E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de

Internet: www.seniorenzentrum-buschstrasse.de

- 7 Kurzzeitpflegeplätze (EZ mit Dusche/WC, Telefon/TV)

Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Schwerter Str. 179 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 96666-0 (Zentrale)

Fax: 02331 96666-22

E-Mail: kdoerdrechter@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

- 15 Kurzzeitpflegeplätze (EZ mit Bad)
- 2 Kurzzeitpflegeplätze (DZ mit Bad)

Wohn- u. Pflegezentrum St. Hedwig

Träger: KKH gGmbH

Bergischer Ring 60 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 3774 -0

Fax: 02331 3774455

E-Mail: st-hedwig@kkh-hagen.de

Internet: www.kkh-hagen.de

- 22 Kurzzeitpflegeplätze (EZ mit Bad)

Zusätzlich bieten die Pflegeheime eingestreute Kurzzeitpflegeplätze an.



6.5 Altenpflegeheime

Wird trotz aller Hilfestellungen doch eine Heimaufnahme notwendig, stehen Ihnen in Hagen verschiedene Altenpflegeheime zur Auswahl. Auch Pflegebedürftige in Heimen erhalten Leistungen aus der Pflegeversicherung, abgestuft in vier Pflegegrade.

Reichen das eigene Einkommen und Vermögen zur Finanzierung nicht aus, besteht ein Anspruch auf Pflegegeld und/ oder Sozialhilfe.

Die Wohnbedingungen, Leistungen und Pflegesätze in den einzelnen Häusern können unterschiedlich sein. Erkundigen Sie sich vor Ort.

*Ausführliche Informationen hierzu bieten nachfolgende Stellen an: Geschäftsstellen der Pflegekassen, Mitarbeiter*innen der Heime und die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17.*

Alten- und Pflegeheim Haus Bettina

Träger: Caritasverband Hagen e.V.

Heilig-Geist Str. 12 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 3674200

Fax: 02331 3674229

E-Mail: haus-bettina@caritas-hagen.de

Internet: www.caritas-hagen.de

Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Träger: Evangelische Stiftung Volmarstein

Eilper Str. 70-72 | 58091 Hagen

Telefon: 02331 375190

Fax: 02331 37519199

E-Mail: koetter@esv.de

Internet: www.esv.de

Altenpflegeheim St. Franziskus

Träger: Caritasverband Hagen e.V.

Lützowstr. 97 | 58095 Hagen,

Telefon: 02331 9710980

Fax: 02331 97109879

E-Mail: st.franziskus@caritas-hagen.de

Internet: www.caritas-hagen.de

BSH Seniorenzentrum Buschstraße

Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

Buschstr. 50 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 622-0 (Zentrale)

Fax: 02331 622-0

E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de

Internet: www.seniorenzentrum-buschstrasse.de

CMS Pflegewohnstift Harkorten

Träger: CMS Dienstleistungen GmbH

Harkortstr. 74 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 10930

Fax: 02331 1093555

E-Mail: eva-seibel@cms-verbund.de

Internet: www.cms-Verbund.de

Curanum Seniorenresidenz Hagen-Emst

Träger: Korian Deutschland AG

Thünenstr. 31 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 367770

Fax: 02331 3677710

E-Mail: hagen@korian.de

Internet: www.korian.de

DRK-Seniorenheim

Träger: Deutsches Rotes Kreuz

Lange Str. 9-11 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 34567 Zentrale (bis 18 Uhr)

Fax: 02331 3456880

E-Mail: t.bonsiepe-schacht@drk-hagen.de

Internet: www.drk-hagen.de

Ev. Altenheim Bodelschwingh-Haus

Träger: Diakonie Mark-Ruhr gGmbH

Kuhlestr. 33 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 397680 Zentrale,

Fax: 02331 39768122

E-Mail: info@bodelschwingh-haus-hagen.de

Internet: www.bodelschwingh-haus-hagen.de

Ev. Alten- und Pflegeheim Haspe

Träger: Ev. Stiftung Volmarstein

Büddinghardt 12, 58135 Hagen

Telefon: 02331 62522106

Fax: 02331 62522108

E-Mail: ewerdwalbeslohh@esv.de

Internet: www.esv.de

Ev. Altenwohnheim Dahl

Träger: Diakonie Mark-Ruhr gGmbH

Zum Bollwerk 13 | 58091 Hagen

Telefon: 02337 47470

Fax: 02337 2634

E-Mail: sabina.fischer@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

Träger: AWO Bez. Westl. Westf. e. V.
Hüttenplatz 46-48, 58135 Hagen
Telefon: 02331 903400 (Zentrale)
Fax: 02331 903499
E-Mail: sz-ha-haspe@awo-ww.de
Internet: www.awo-ww.de

Haus St. Martin

Träger: Caritasverband Hagen e.V.
Fontaneweg 30 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 69170
Fax: 02331 6917430
E-Mail: st.martin@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Hülsemann Haus

Träger: Diakonische Altenhilfe Siegerland gGmbH
Auf dem Lölfert 14a | 58119 Hagen
Telefon: 02334 44220
Fax: 02334 4422410
E-Mail: hulsemann.hohenlimburg@diakonie-suedwestfalen.de
Internet: www.diakonie-suedwestfalen.de

Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Träger: AWO Unterbezirk Hagen/Märk.Kreis
Johann-Friedrich-Oberlin Str. 11 - 15 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 368-0 (Zentrale)
Telefon: 02331 36848 Heimaufnahme
Fax: 02331 36810
E-Mail: sz-ha-helfe@awo-ww.de
Internet: www.awo-ww.de

Karl-Jellinghaus-Zentrum

Träger: Deutsches Rotes Kreuz

Feithstr. 36a | 58095 Hagen

Telefon: 02331 9589700

Fax: 02331 9589617

E-Mail: g.zabel@drk-hagen.de

Internet: www.drk-hagen.de

Seniorenhaus Altenhagen

Träger: Vital Wohnen Holding

Kochstraße 9 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 5981255

Fax: 02331 59812544

E-Mail: angelika-thesen@pflege-mohring.de

Internet: www.vital-wohnen.de

Seniorenresidenz Vivaldi oHG

Träger: Vivaldi oHG

Thünenstr. 33 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 36737-0 (Zentrale)

Fax: 02331 36737-10

E-Mail: info@seniorenresidenz-vivaldi.de

Internet: www.seniorenresidenz-vivaldi.de

Seniorenzentrum Am Theater

Träger: Alloheim Seniorenresidenz Zehnte GmbH & Co.KG

Humboldstr. 11 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 8044300

Fax: 02331 8044350

E-Mail: kristina.wagner@alloheim.de

Internet: www.alloheim.de

Seniorenzentrum Hohenlimburg

Träger: AWO Bez. Westl. Westl. e.V.

Wesselbachstr. 93-97 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 4425-0 (Zentrale)

Fax: 02334 4425-30

E-Mail: sz-ha-hohenlimburg@awo-ww.de

Internet: www.awo-ww.de

Wohlbehagen im Hochschulviertel

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Berchumer Str. 5 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 692150

Fax: 02331 6921522

E-Mail: cknobloch@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen im Lukaspark

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Schillerstr. 27 a | 58089 Hagen

Telefon: 02331 98100

Fax: 02331 98101053

E-Mail: dschmitt@pflegeheim-wohlbehagen.de oder
okress@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen Stadtblick

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Diesterwegstr. 18 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 8045500

Fax: 02331/8 04 55 11

E-Mail: ckunz@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen Am Schlossberg

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Kaiserstraße 19 – 21 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 44510

Fax: 02334 4451300

E-Mail: wstruewer@pflegeheim-wohlbehagen.de

Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohn- u. Pflegezentrum St. Hedwig

Träger: KKH gem. GmbH

Bergischer Ring 60 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 37740 (Zentrale)

Fax: 02331 3774455

E-Mail: st-hedwig@kkh-hagen.de

Internet: www.kkh-hagen.de

Die Pflegeplatzsuche wird in Nordrhein-Westfalen durch den Heimfinder NRW erleichtert. Als App und Web-Version hilft er, schnell freie Plätze in der Kurz- und Langzeitpflege zu finden. Die App ist kostenlos im Google Play Store erhältlich. Unter www.heimfinder.nrw.de ist das Angebot im Internet zu finden.

6.6 WTG-Behörde (vormals Heimaufsicht)

Die WTG Behörde ist die zuständige Behörde zur Überwachung von Betreuungseinrichtungen im Sinne des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG NW) und der dazu erlassenen Rechtsverordnungen. Zentrale Aufgabe ist es, darauf hinzuwirken, dass die Würde, die Interessen und die Bedürfnisse der Bewohner*innen in Betreuungseinrichtungen vor Beeinträchtigungen geschützt und das selbstbestimmte Leben der Bewohner*innen unterstützt werden.

Die Wohn- und Betreuungsangebote werden regelmäßig unangemeldet in bestimmten Zeitabständen geprüft (Regelprüfungen). Eine Prüfung erfolgt darüber hinaus, wenn An-

**Hagen - Stadt der FernUniversität
Fachbereich Jugend und Soziales**

WTG-Behörde

Soziales Rathaus

Berliner Platz 22 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 207-3620 oder

02331 207-3666 oder

02331 207-3684

haltungspunkte oder Beschwerden vorliegen, die darauf schließen lassen, dass die Anforderungen nach dem Wohn- und Teilhabegesetz nicht erfüllt sind (anlassbezogene Prüfungen). Bewohner*innen der Betreuungseinrichtungen und deren Angehörige haben die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen an die WTG-Behörde der Stadt Hagen zu wenden.

Die wesentlichen Ergebnisse der Regelprüfungen können unter www.hagen.de eingesehen werden. Dies soll Bewohnern*innen, Angehörigen und anderen Interessierten zur Information dienen.

Die Pflegeplatzsuche wird in Nordrhein-Westfalen durch den Heimfinder NRW erleichtert. Als App und Web-Version hilft er schnell freie Plätze in der Kurz- und Langzeitpflege zu finden. Die App ist kostenlos im Google Play Store und Apple Store erhältlich. Unter www.heimfinder.nrw.de ist das Angebot im Internet zu finden.



